

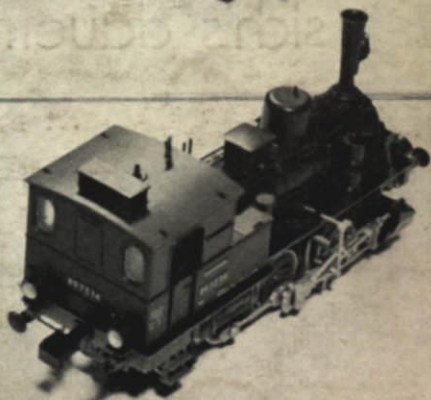
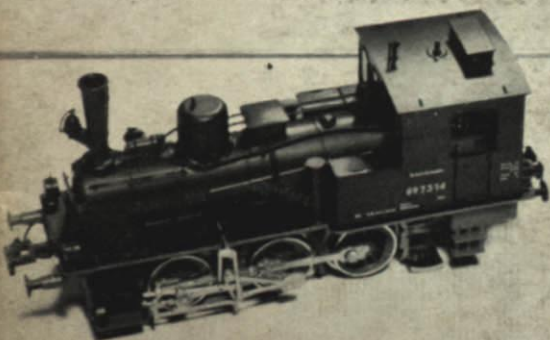
Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

XIX. INTERNAT. SPIELWAREN- FACHMESSE NÜRNBERG

1968 2. Teil (L—Z)

1. Teil (A—L) siehe
Heft 4/68



MIBA-VERLAG
NÜRNBERG

5 BAND XX
1. 4. 1968

J 21 28 2 D
Preis 2.20 DM

2. Teil und Schluß

Anmerkung: Unsere Bildausbeute an Neuheiten und Motiven war so groß, daß wir auch den diesjährigen Messebericht auf zwei Hefte verteilen mußten. Da wir uns bei diesem Bericht im allgemeinen an eine alphabetische Reihenfolge halten, umfaßt dieser zweite Teil somit gleichwertig die Neuheiten der Firmen L-Z. In diesem Sinne also weiter im Messebericht.

Liliput

Spielwarenfabrik
W. Bücherl

Wien

Die Bildausbeute war diesmal mager, da die Neuheitenmuster nicht komplett waren. Die letztes Jahr dargebotene E 45 (bzw. 1245 der ÖBB) ist leider passé. Wohl steht eine 1245 auf dem Fertigungsprogramm, aber die „1245 600“, die mit der gezeigten 1245.01 nur eine weit entfernte Ähnlichkeit hat.

Die Dampflok der ÖBB-Reihe 638 hat dafür eine umso größere Ähnlichkeit mit der P 8 (ohne Windleitbleche) und kann daher höchstens für österreichische Modellbahner als Neuheit gelten.

Zum viertürigen Eilzugwagen des letzten Jahres hat sich eine Version als Buffetwagen zugesellt sowie eine 1./2. Kl.-Ausführung mit UIC-Fenstern, wie sie in Österreich und in ganz wenigen Exemplaren angeblich auch in Deutschland laufen soll. Diese UIC-Version sieht dank der silbernen Fensterahmen zwar sehr ansprechend aus, doch fehlt jetzt entweder dem Eilzugwagen der zugehörige 1./2. Kl.-Wagen oder dieser UIC-Version ein entsprechender viertüriger Kompanion.

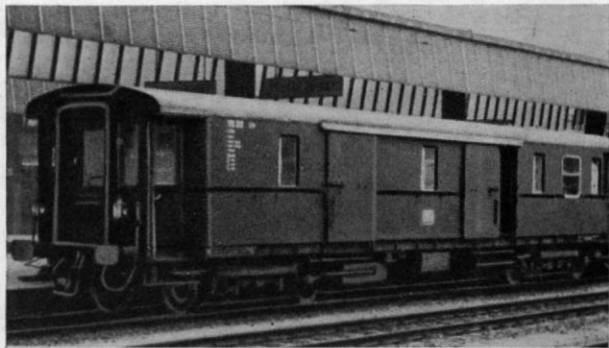
Ein 4achsiger Gepäckwagen der Einheitsbauart für Schnellzüge war ebenso wenig zu fotografieren wie der 2achsige Gepäck-Postwagen für die Zillertalbahn bzw. das unvollständige Handmuster der Zillertalbahn-Dampflok Nr. 2, die wohl die Nachfolge der Egger'schen Neuheit 1967 seligen Angedenkens antreten soll. Vorerst knobelt die Firma Liliput noch am Kupplungsproblem herum. Zumindest konnte keine endgültige Auskunft gegeben werden. Motto der

Abb. 129. Der mit UIC-Fenstern ausgerüstete 1./2. Klasse-Eilzugwagen, darunter der bisherige viertürige Typ, der als Buffetwagen der ÖBB deklariert ist.



diesjährigen Liliput-Neuheiten-Vorschau: „Abwarten und Tee trinken!“ Vielleicht überlegt es sich Liliput auch nochmal (so wie im vergangenen Jahr) und bringt vielleicht wieder etwas ganz anderes heraus . . .

Abb. 130. Der geplante Gepäckwagen mit Erkerfenster im Zugführerabteil und Inneneinrichtung.



LIMA

Elektrische
Eisenbahnen

Vicenza/Italien

Vertretung f. **LIMA-Deutschland** J. Th. Okkerse
Bundesrep. 505 Porz-Lind

Auch dieses Jahr wartet Lima wieder mit einer Menge Neuheiten in H0 und N auf, die jedoch merkwürdigerweise von solch unterschiedlicher Ausführungsqualität sind, daß „weniger wohl mehr“ wäre.

Das Modell der SNCF-Ellok BB 17 001 sieht – vom Vorbild her – etwas arg „fremd“ aus und dürfte wohl nur die französischen Modellbahner ansprechen. Anders verhält es sich mit der BB 9200 (für den Fernschnellzug „Le Capitole“ in Rot mit weißem Streifen, die sehr hochbeinig ist und auch in der Ausführung mit dem Märklin-Modell nicht zu vergleichen ist. Lima wird unbedingt den Chassis mehr Aufmerksamkeit widmen müssen, sollen die Erzeugnisse nicht zu

sehr gegenüber dem allgemeinen Modellbahniveau abfallen. Zumindest die Qualitätsunterschiede dürften – trotz der billigeren Preise – dennoch nicht so groß und kraß sein! Sehr sauber ist dagegen der bereits letztes Jahr bildlich vorgestellte Schweizer Triebwagen 1408 der Serie RBe 4/4, bei dem einzig störend eigentlich nur die nicht eingesetzten, sondern nur Cellon-hinterlegten Fenster sind. Dadurch fällt die Gehäusewandstärke zu sehr auf, was dem Aussehen des ansonsten rundum schönen Modells Abbruch tut.

Die Mehrsystem-Europa-Lok E 410 der DB kostet zwar nur etwa die Hälfte des entsprechenden Trix-Modells, doch erhebt sich in diesem Zusammenhang wiederum die Frage, ob sich eine zu krasse Vereinfachung der Modelle auf die Dauer wirklich bezahlt macht.

Einen guten Eindruck macht bei den Wagenmodellen der immerhin 26,5 cm lange Schlafwagen der DSG (Abb. 137), wenn auch die Beschriftung noch etwas zu wünschen übrig läßt.

Beim N-Programm sind von Interesse: eine nette schwedische Dampflokomotive, die Europa-E 410 (die noch in Planung ist) sowie die italienische Ellok „La Tartaruga“. Der Schweizer Triebwagen der Serie RBe 4/4, auf den wir besonders gespannt waren, ist leider noch nicht erschienen. Einige N-Wagen zeigen die Abb. 131–133.

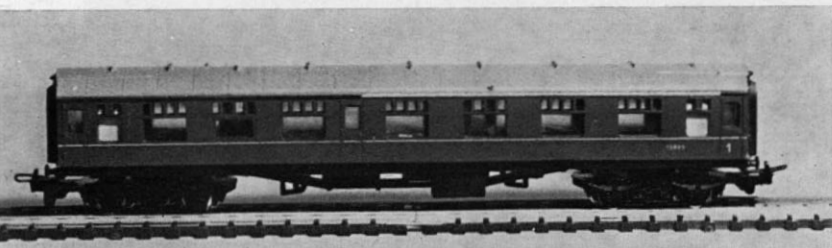


Abb. 131. Ein 1./2. Klasse-Wagen der Britischen Eisenbahnen in Rotbraun als Lima-N-Modell. LÜP 12,5 cm.

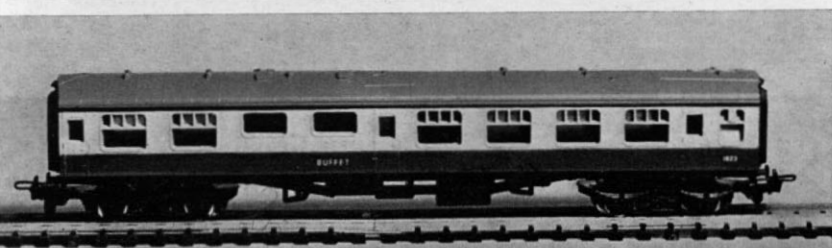
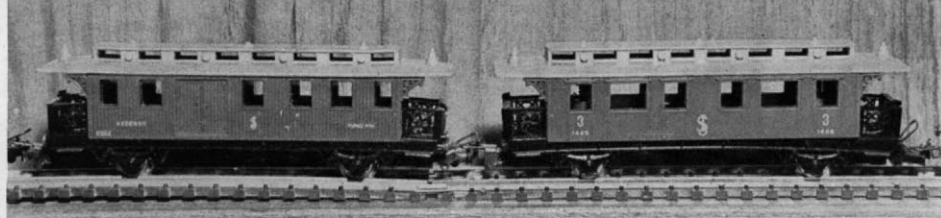


Abb. 132. Englischer Speisewagen in Blau/Weiß, ebenfalls in N und gut plastisch durchgestaltet. LÜP 12,5 cm.



▲ Abb. 133. Ganz reizend (jedoch etwas hitzemaßträtiert) die von den Pocher-H0-Modellen her bekannten schwedischen Old-Timer. Auf dem Lima-Stand war tatsächlich ein solcher Wärmestau, daß sich nach einigen Tagen gar manches verzog und verbog!

Abb. 134. H0-Modell der roten BB 9210 der SNCF für den „Capitole“. LÜP 18,5 cm.

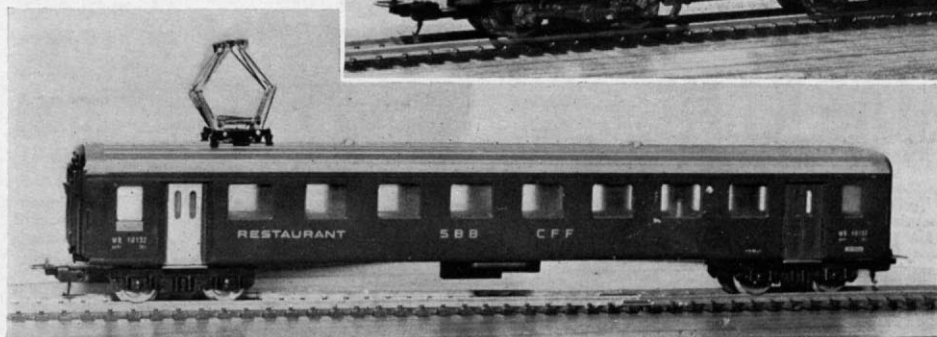
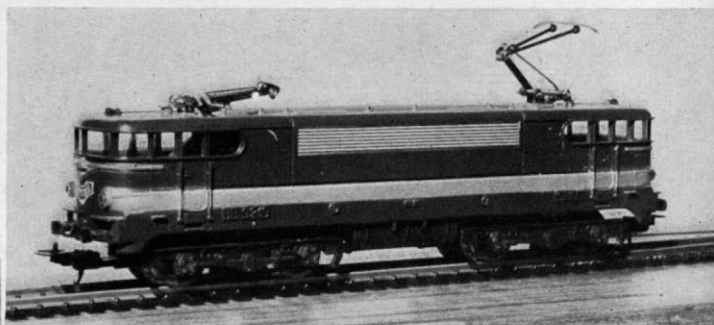
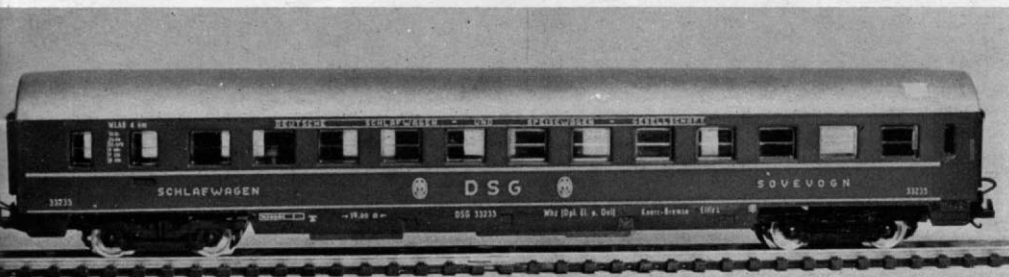


Abb. 135. Brandneu: Speisewagen (mit dem Stromversorgungspantographen) der SBB, LÜP 26,5 cm.



Abb. 136. Die endgültige Ausführung des H0-Modells der DB-E410, die es in diesem Jahr auch noch in N-Größe geben soll.

▼ Abb. 137. Ganz gut geraten und immerhin 26,4 cm lang: das H0-Modell des 26,4 m langen DSG-Schlafwagens WL AB 4üm in Rot mit Goldschrift und mit Inneneinrichtung.



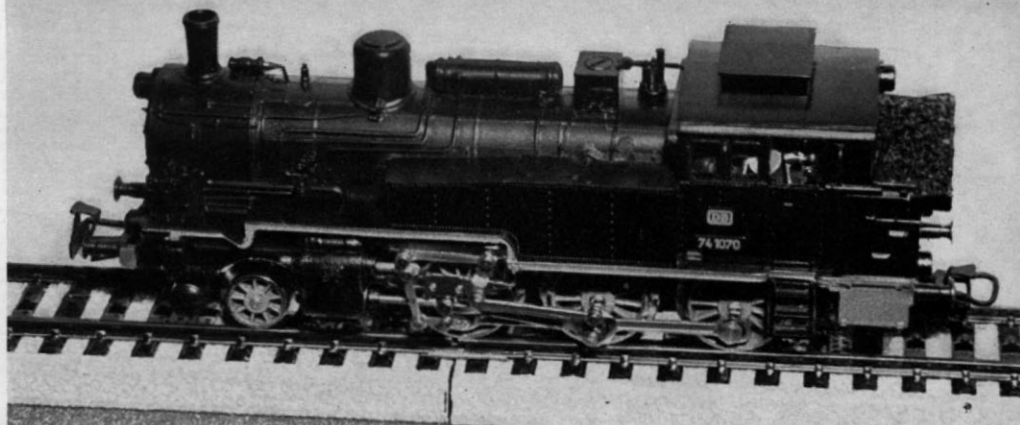


Abb. 138. Das Modell der BR 74 1070 in gewohnter Märklin-Qualität. Es ist schade, daß es nicht schon vor Jahren erschienen ist, denn für Personenzug-Tenderloks haben sich bei unserer Wunschaktion im Jahre 1961 immerhin 30 % ausgesprochen!

MÄRKLIN

Gebr. Märklin & Cie. GmbH.
Fabrik feiner Modellspielwaren

732 Göppingen

Von den 4 Lok-Neuheiten dürfte wohl die ansprechendste das ausgezeichnet gelungene Modell der DB-V 160 sein. Das Kunststoffgehäuse ist fein detailliert, hat eingesetzte Fenster mit angedeuteten Scheibenwischern, feststehende Pufferbohlen und in gewohnter Märklin-Qualität fein durchgebildete Drehgestellblenden. Ein Drehgestell ist angetrieben und die Zugkraft dürfte dank der 4 Haftreifen sehr groß sein. Im Ganzen ein gekonnt gestaltetes Modell, das auch in Hamo-Zweischienen-Zweileiter-Ausführung erscheint.

Statt einer (erhofften) BR 78 erschien unerwarteterweise die BR 74 (offenbar auf dem Fahrwerk der BR 24), für 33,- DM ein höchst preiswertes Modell. Schade, daß der Motorblock das ganze Führerhaus ausfüllt. Die Ausführung als Hamo-Modell soll nicht zu erwarten sein, da Änderungen erforderlich wären, die eine Preiserhöhung zur Folge hätten (was nicht ganz verständlich ist, da die BR 24 ja auch als Hamo-Modell zum gleichen Preis geliefert wird). Wie dem

auch sei, das Erscheinen der „74“ in Zweischienen-Zweileiter-Ausführung wäre wünschenswert, zumal eine etwaige Preiserhöhung wohl für alle Interessenten erschwinglich wäre!

Ein schönes Modell ist die Nachbildung der Baureihe Rc der Schwedischen Staatsbahnen, die in ihrem orangefarbenen Gehäuse mit hellem Streifen sehr farbenfroh wirkt und auch als Hamo-Modell erhältlich ist (Abb. 151).

Die SNCF-Ellok BB 9200 ist zwar ebenfalls nur für den Export und als schmutzige Zuglok für den bereits an anderer Stelle erwähnten Fernschnellzug „Le Capitole“ gedacht. Diese hochrote Lok mit dem weißen Zierstreifen gibt mit den zugehörigen 1. Kl.-Wagen (ebenfalls in Rot und mit weißem Streifen) ein „aufregendes“ (und anregendes) Bild ab. Die Ellok ist auch als Hamo-Modell erhältlich.

Die als Wechselstrom-Modell längst bekannte Ae 6/6 der SBB gibt es nunmehr auch für das Zweischienen-Gleichstrom-System und dürfte für diejeni-

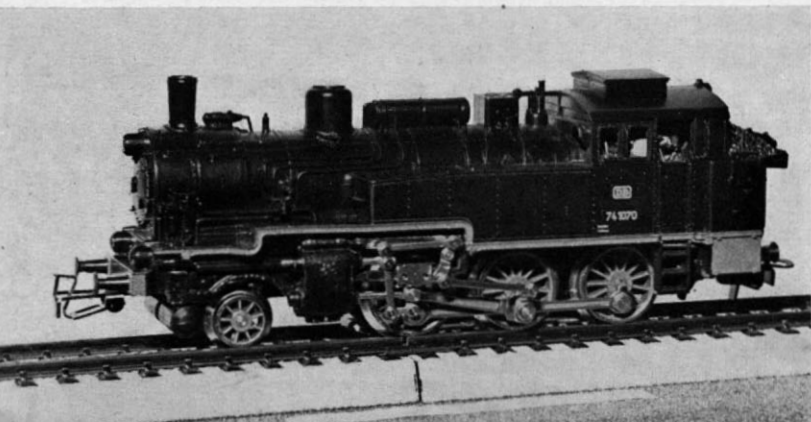


Abb. 139. Die 74 1070 nochmals aus anderer Sicht, bei der das Charakteristische dieser Lok-type deutlicher in Erscheinung tritt. Die Zylinderblöcke dürften etwas voluminöser (als bei der „24“) sein (wodurch die Lücke zwischen Lauftrad und Zylinderblock zum Verschwinden käme), aber wir wollen nicht päpstlicher sein . . .



Abb. 140.
Mit diesem ausgezeichneten H0-Modell der V 160 (für den mittleren Streckendienst) ist bei Märklin die Lücke zwischen V 100 und V 200 geschlossen.

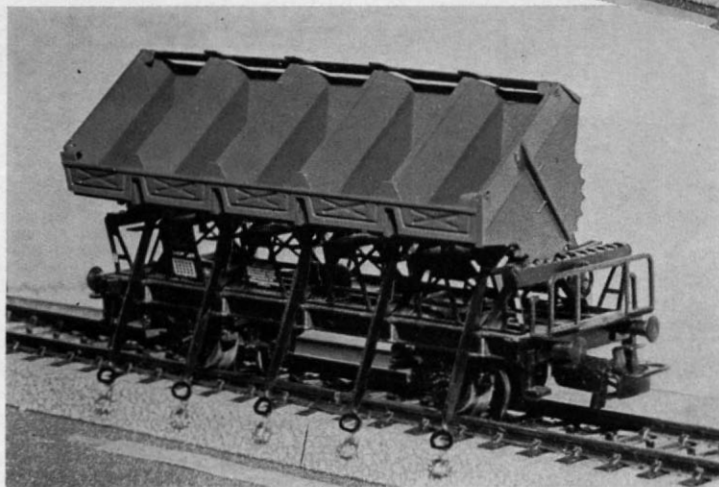
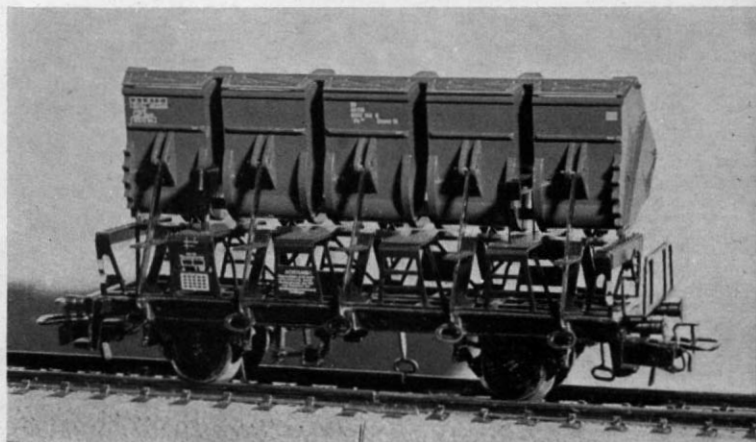


Abb. 141. Das fein detaillierte H0-Modell des Muldenkippwagens Omni 51 der DB mit braunen Mulden, hier nach der Seite gekippt.

Abb. 142. Dasselbe Modell, von der anderen Seite gesehen. Nach Ausrasten der mittleren Haltestange sind sämtliche Mulden kippbar.

★

Der nicht abgebildete vierachsige Bierwagen ist der bekannte Druckgaskesselwagen mit der Aufschrift „Feldschlösschen Bier“. Wie einem Werkfoto im Mm 1/68 zu entnehmen ist, gibt es tatsächlich einen ungefähr ähnlich aussehenden Bierwagen.



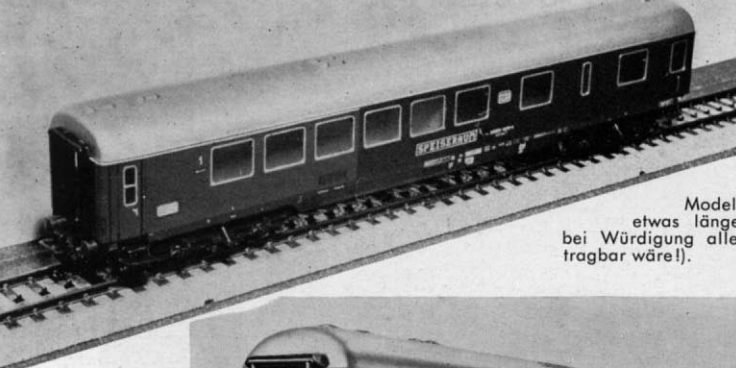


Abb. 143 u. 144. Der „dernier cri“ („letzter Schrei“) der DB: der 27,5 m lange 1. Kl.-Schnellzugwagen mit Speiseraum, außen blau (Sitzabteile) und rot (ab Küche) gespritzt. LÜP des Märklin-

Modells leider nur 24 cm (obwohl ein etwas längeres 27,5 m-Wagenmodell – auch bei Würdigung aller Märklin-Argumente – durchaus tragbar wäre!).

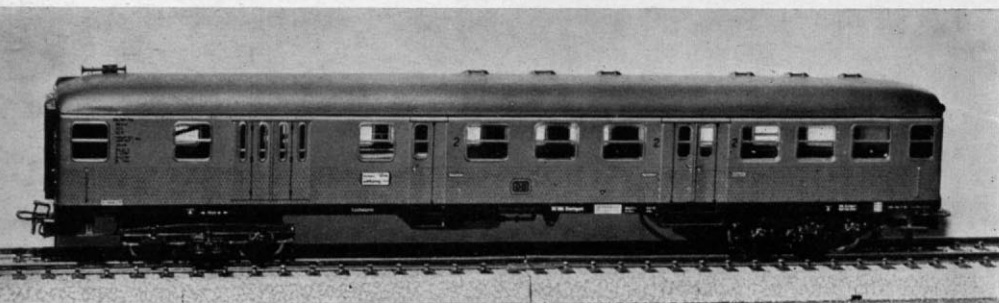
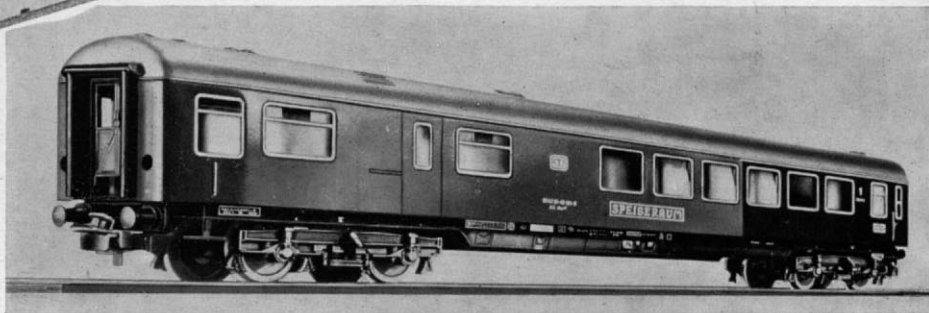
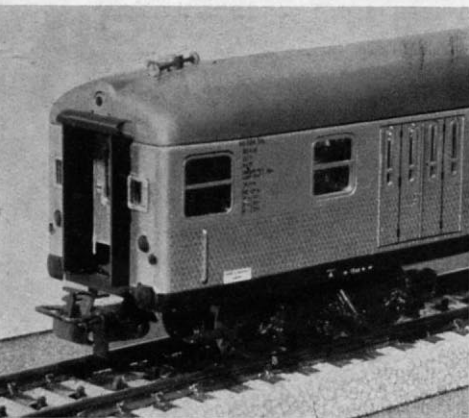
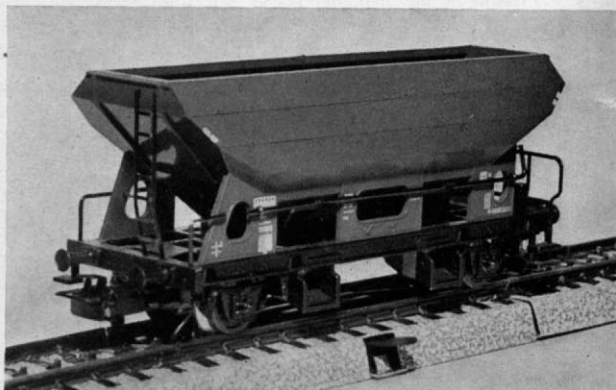


Abb. 145. Nun haben auch die Märklinisten ihren „Silberfisch“-Steuerwagen für die Wendezüge! Der Wechsel vom Dreilicht-Spitzensignal zu den 2 roten Schlußlichtern erfolgt mittels eines Rutschkupplungs-Kontakts.



◀ Abb. 146. Die Stirnansicht des BD 4nf mit den Fenstern des Steuerabteils u. der vorbildgerechten Lampenanordnung. Abb. 147. Das deutsche Gegenstück zum letztjährigen belgischen Typ: Selbstentladewagen Otm 70 der DB, mit beweglichen Klappen.



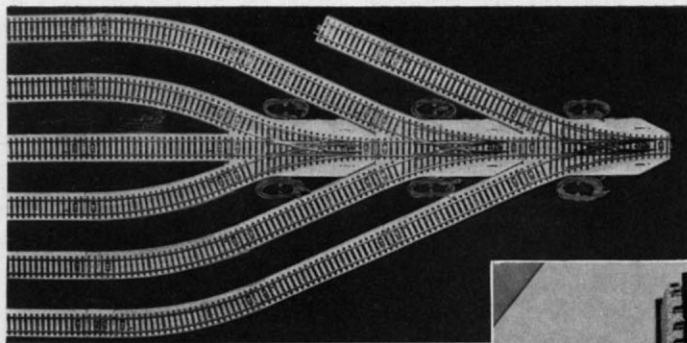
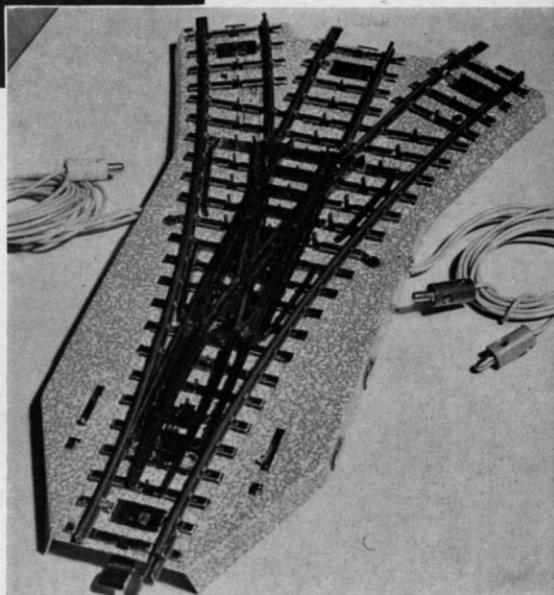


Abb. 148. Eine platzsparende Weichenstraße, die mittels der neuen symmetrischen Dreiwegweichen gebildet wurde.

Abb. 149. Die symmetrische Dreiwegweiche (ohne Weichenlaternen) – nah gesehen.



gen Modellbahner von besonderem Interesse sein, denen das entsprechende Fleischmann-Modell der alten Serie zu voluminös ist.

Bei den D-Zugwagen sind besonders zu nennen: der 1. Kl.-Wagen mit Speiseraum, eine Nachbildung des ARüm 65 der DB in Blau und Rot (Abb. 144) sowie der „Silberfisch“-Steuerwagen BD 4nf (mit Gepäckabteil und Führerstand, s. Abb. 145 u. 146). Die Modelle der ausländischen Wagen sind z. T. bereits erwähnt und sicher nur für die Modellbahner des betreffenden Landes von besonderem Interesse.

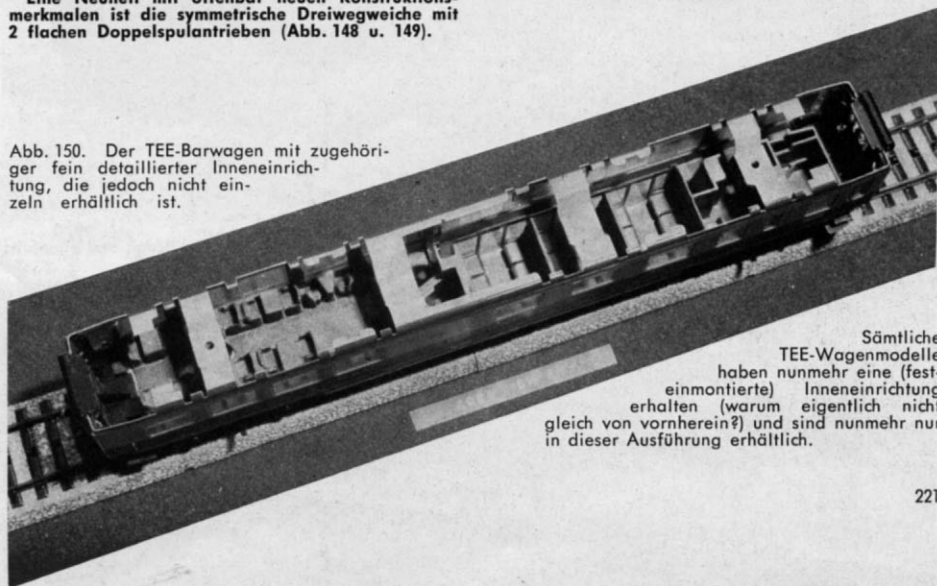
Das schönste und interessanteste Güterwagenmodell ist zweifellos der Muldenkippwagen (Abbildung 142), dessen Mulden nach der Seite gekippt werden können (Abb. 141). Der Drehschieber-Seitenentladewagen Otm 70 der DB (Abb. 147) kann ähnlich dem im letzten Jahr vorgestellten Selbstentlader durch ein Spezialgleisstück entleert werden.

Der 4achsige Bierwagen mit der Aufschrift „Feldschlösschen-Bier“ sowie der „Aral“-Kesselwagen sind keine eigentlichen Neuheiten und seien nur der Vollständigkeit halber aufgeführt.

Die TEE-Modelle haben eine Inneneinrichtung bekommen, die jedoch einzeln nicht erhältlich, sondern fest eingebaut ist (Abb. 150).

Eine Neuheit mit offenbar neuen Konstruktionsmerkmalen ist die symmetrische Dreiwegweiche mit 2 flachen Doppelspulantrieben (Abb. 148 u. 149).

Abb. 150. Der TEE-Barwagen mit zugehöriger fein detaillierter Inneneinrichtung, die jedoch nicht einzeln erhältlich ist.

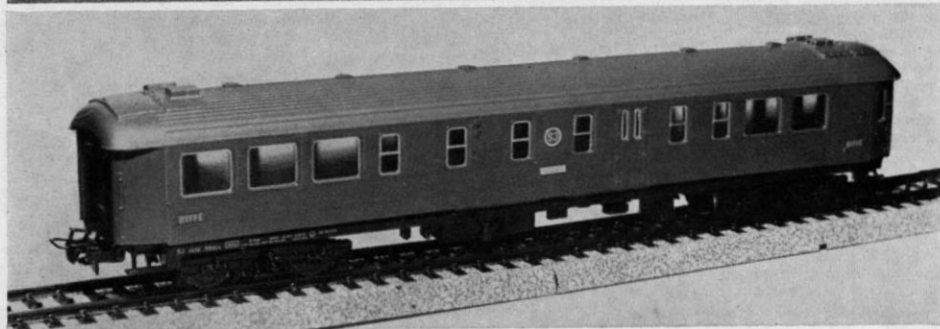
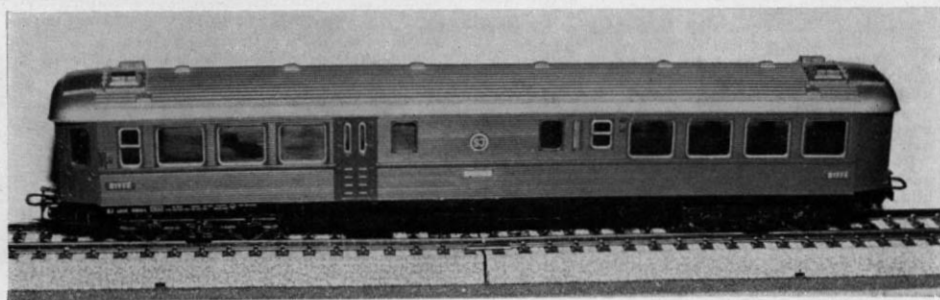


Sämtliche TEE-Wagenmodelle haben nunmehr eine (fest einmontierte) Inneneinrichtung erhalten (warum eigentlich nicht gleich von vornherein?) und sind nunmehr nur in dieser Ausführung erhältlich.



Abb. 151. Eine irgendwie faszinierende Elloktyp: die Rc der schwedischen Staatsbahnen in ihrem orangefarbenen Kunststoffgehäuse mit der farbfrohen Farbgebung und den seitlichen Bullaugen.

Abb. 152 u. 153. Ein schönes Modell ist auch die H0-Nachbildung des schwedischen D-Zug-Speisewagens RB 02, mit 23,7 cm LÜP (im Großen 24,1 m) nicht so stark gekürzt wie die deutschen Modelle. Das Gehäuse mit den unterschiedlichen Fensterfronten und den feinen Längsversteifungsrippen besteht aus Kunststoff. Die am einen Ende fehlende Tür entspricht dem Vorbild.



▼ Abb. 154. Schwedischer 2. Klasse-D-Zugwagen, ebenfalls im bekannten schwedischen Braun und ebenfalls mit den imitierten Versteifungsrippen, eingesetzten Fensterrahmen und feiner Beschriftung.

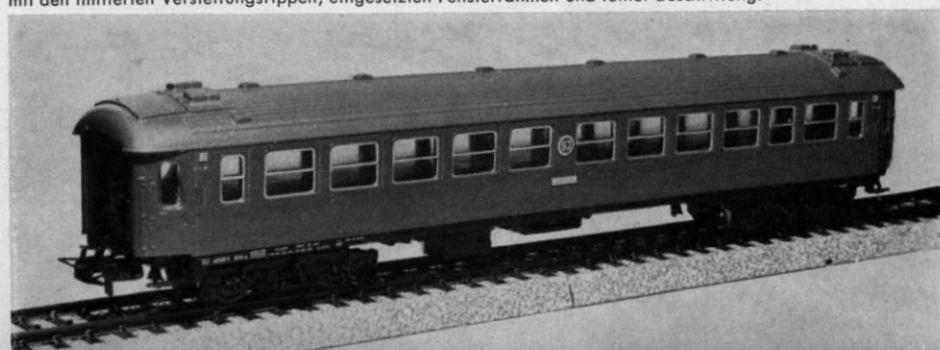


Abb. 155 u. 156. Eine an sich schon allgemein bekannte Elloktypen der SNCF, aber nunmehr besonders aktuell geworden – wie der Messebericht aufweist – durch den leuchtend roten Anstrich nebst weißem Streifen, den die Lok und die Wagen des Fern-Schnellzuges „Le Capitole“ aufweisen. Die von Märklin nachgestaltete BB 9291 fährt in natura bis 250 km/h. Im Verein mit den auffallenden Wagen ergibt sich ein ungewohntes Zugbild, das sicher auch auf nichtfranzösische Laienkäufer einen „unwiderstehlichen“ Eindruck ausüben wird.

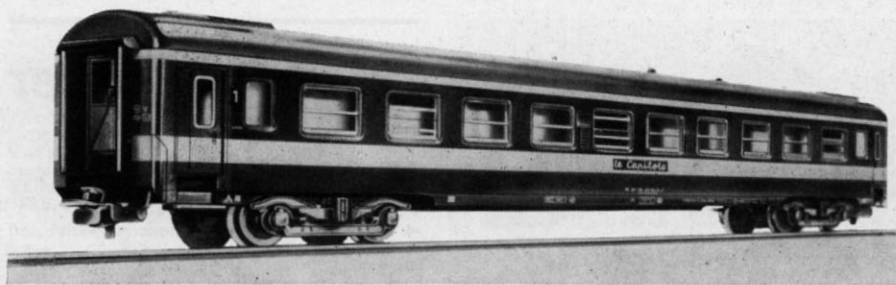


Abb. 157. Und damit sich die belgischen Märklinisten nicht beklagen können, auch noch ein Modell des SNCB-2. Klasse-Liege-Wagens. LÜP 24 cm (Vorbild: LÜP 23,3 m).

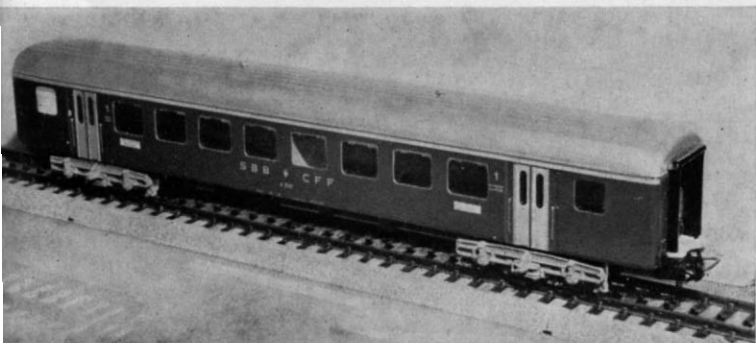
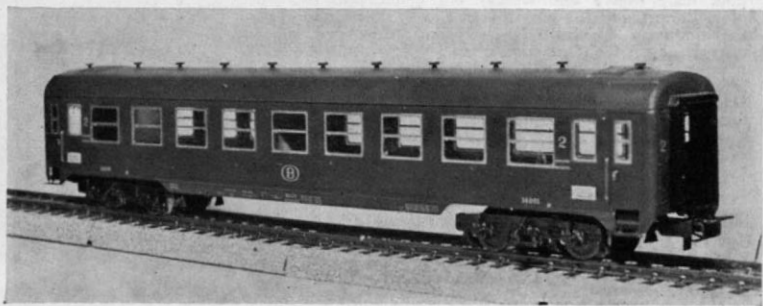


Abb. 158. Das Sortiment an Schweizer Wagenmodellen wird dieses Jahr durch dieses H0-Modell von einem A 2500-Personenwagen der SBB ergänzt. LÜP auch hier 24 cm (Vorbild 23,7 m).

Lines Bros. England

Tri-ang Hornby/England

Um ehrlich zu sein: Wir finden uns nicht mehr durch, was es Neues gibt und was alt ist, denn 1. gab es nichts zu sehen, 2. bringt der deutsche Prospekt nur Allbekanntes und 3. auf dem Messestand einen Herrn aufzutreiben, der verantwortlich Bescheid weiß, war so gut wie unmöglich. Neu soll der „Fliegende Schotte“ sein, eine 2' C1'-Dampflok typisch englischen Aussehens, die aus Anlaß der Einstellung des Dampflokbetriebes in England in diesem Jahr herausgebracht werden soll. Sehr ansprechend ist das Modell der diesel-hydraulischen Bo-Bo-Lok vom Typ 3 „Hymek“ in Blau mit gelb abgesetzten Führerhauspartien; der Zugpackung sind zwei der speziell für die „Freightliner“-Dienste (schnell-fahrende Güterzüge) entwickelten Behälter-Tragwagen mit jeweils 3 modernen Container-Behältern beigegeben.

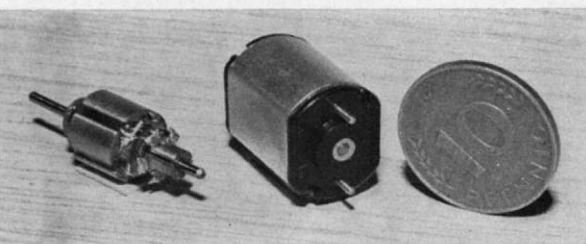


Abb. 159. Tri-ang Getreidebehälterwagen in Dunkelblau (hier mit Märklin-Kupplung).

Neu, gut ansprechend und bestens detailliert sind die Kornbehälter-Wagen der verschiedenen Whisky-firmen (Abb. 159).

Hornby-ACHO/Frankreich

Hornby-ACHO soll auf der Pariser Ausstellung ein elektronisches Blocksystem vorgeführt haben – in Nürnberg hüllte man sich in Schweigen!



R. Marx-Lüder

Elektrotechnische Fabrik

7121 Gemmrigheim/Neckar

◀ Abb. 160. Der neue Nanoperm-Spezial und ein 5poliger Anker.

Eine neue Messe und wieder ein neuer Marx-Motor, der gerade für kleine Loks von Vorteil ist: der Nanoperm Spezial mit 5poligem Anker und glanzverzinktem Gehäuse, das allen 5poligen Motoren nunmehr zu eigen ist (Abb. 160). Auslieferungstermin Juni 1968.

Und weil die Gelegenheit gerade günstig war, haben wir ein Schnittmodell schnappgeschossen, damit Interessenten einmal den Aufbau eines Marx-Motors kennenlernen.

Abb. 161. Ein Gastgriechen namens „Markсарios“ (oder so ähnlich) erregte am Marx-Messestand allgemeines Aufsehen.

Abb. 162. Schnitt durch einen Marx-Motor mit 5poligem Anker.

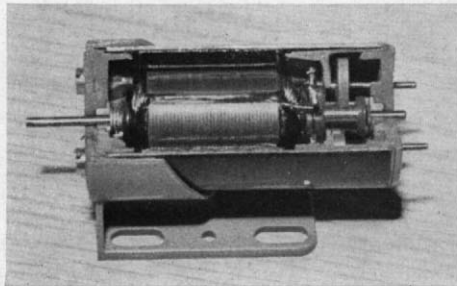


Abb. 163.
Gammer – beim
Stadtgarten von
der Polizei „ge-
stellt“. (Box 2397)



Abb. 164. „Vollschlanke“ – kommende Box 2399.



Abb. 165. „Doppelt gemoppelt“ – Box 2400.

w. MERTEN Spielwarenfertigung, 1 Berlin-Tempelhof

Das N-Figuresortiment umfaßt nunmehr 24 Boxen und soll im Laufe des Jahres auf 52 Boxen vergrößert werden. Sofort lieferbar sollen sein: Polizei (Abbildung 169), Müllfahrer (Abb. 168), Handwerker (Abb. 170), Rangierer und Treppensteigende. Im April

werden folgen: Tankstellenpersonal, Autorennmonteure und Bauarbeiter und im weiteren Verlauf des Jahres Passanten (schlanke und korpulente), Gammler, sowie Pferde verschiedener Rassen.

Beim H0-Sortiment noch ein Blick auf die letzte Neuheit (Abb. 163) und ein Blick auf die kommenden korpulenten Passanten (Abb. 164 u. 165), die es früher oder später auch in N-Größe geben wird.



Abb. 166.
„Menschen und Getier in N“,
die z. T. schon ausgeliefert wurden und z. T.
bald werden (Ausschnitt aus dem Messe-Schaustück).



▲ Abb. 167. Schafherde und Rindvieher in N.

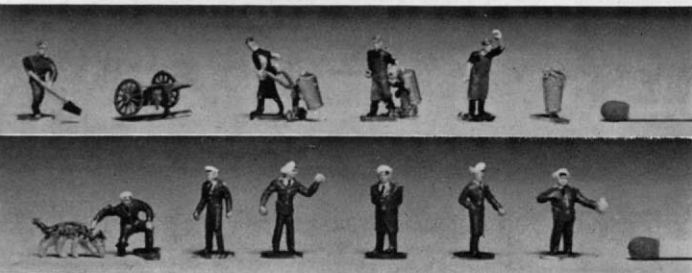


Abb. 168–170. Drei der neuen, sofort erhältlichen N-Serien: Straßenkehrer und Müllfahrer, Ordnungspolizisten sowie Handwerker. Als „corpus delicti“ für die Größe N: ein Streichholzkopf.

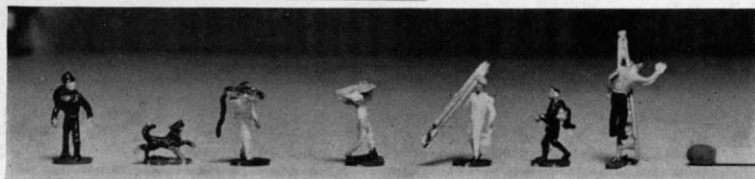


Abb. 171. Aufbewahrungskasten für N-Fahrzeuge.

J. MÖSSMER

Schaumstoffverarbeitung

Tett nang

Das im Vorjahr herausgebrachte Sortiment an Schaumstoffaufbauten mit abtrennbaren Böschungen wurde erweitert und ist jetzt auch für N erhältlich.

Die bekannten Gleisbettungskörper werden jetzt auch für Hego- und Peco-0-Gleise geliefert, sowie für Lima N- und H0-Weichen und Kreuzungen, für Egger-Weichen und Zeuke-Weichen und Kreuzungen.

Für die Fundamente für Oberleitungsmasten wird jetzt ein sehr zähe elastischer Schaumstoff verwendet, der eine absolute Standfestigkeit der Masten auf diesen am Bahndamm angeklebten „Sockeln“ garantiert.

Von Interesse für die N-Bahnfreunde dürfte ein neuer Zugaufbewahrungskasten sein, in dem trotz geringer Abmessungen ein Zug von 2,60 m Länge „verschwindet“, gut geschützt von allen Seiten in Schaumstoff. Der Kasten selbst ist aus grau lackiertem Blech, eine sehr ansprechende Lösung und mit 19.50 DM nicht allzu teuer.

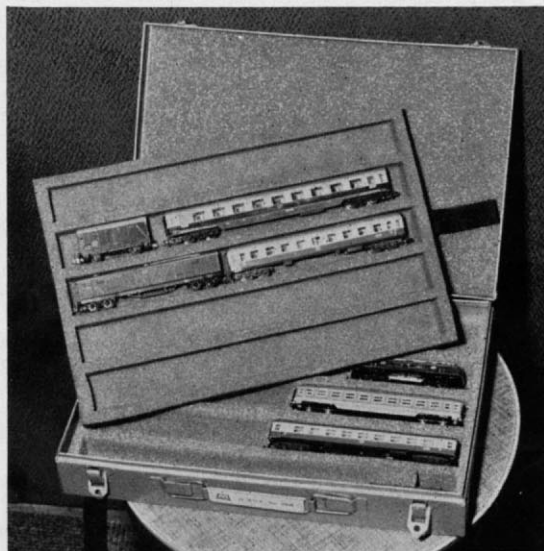




Abb. 173. Als „Superbäume“ sind diese Kiefern im Neuheitenprospekt bezeichnet, und wenn man dieses Bild betrachtet, kommt einem diese Bezeichnung gar nicht übertrieben vor. Auch die Höhe ist – gemessen an unserer „Dulcinea vom Dienst“ (siehe Pfeil) – für H0-Verhältnisse beachtlich und erfreulich (so um die 17–18 cm rum). Die wundervolle knorrige Bergkiefer mit verdorrtem Stamm und wenigen neuen Sprößlingen ist uns leider mißlungen.

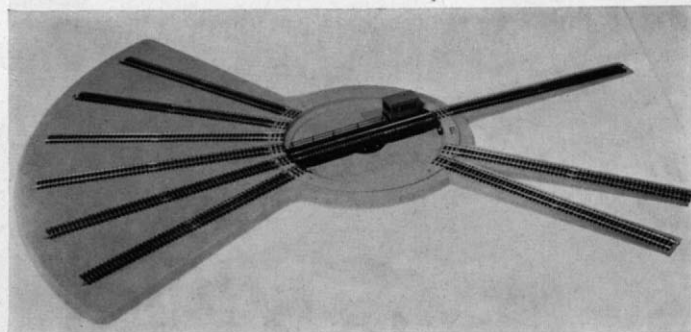
O. E. NOCH Ing. Spielwarenfabrik 7988 Wangen/Allgäu

Neu sind 11 und 13 cm hohe Kiefern sowie 12 und 17 cm hohe Wetterfichten in dunkelgrüner naturgetreuer Farbgebung und mit sehr fein ausgeführtem Astwerk (Abb. 173 u. 175). Gut wirkend eine alte Bergkiefer mit verkrüppeltem Stamm (nicht abgebildet), sowie die Trauerweiden (Abb. 174).

Ein Kraftwerk mit Inneneinrichtung (Generatoren, Schaltschränke usw.) für H0 (Abb. 176) läßt sich mehrfach zu modernen Industriebauten kombinieren. Dieses Bauwerk stellt keineswegs den Beginn einer Noch-Gebäude-Fertigung dar, sondern die Fa. Noch beschränkt sich auf wenige spezielle Stücke im Rahmen



Abb. 174. Dafür NOCH umso besser gelungen: die Trauerweiden.

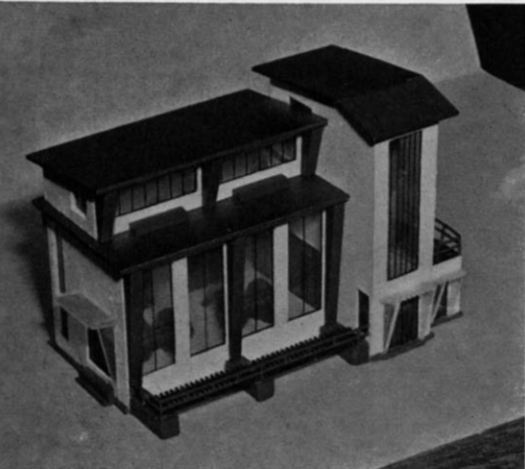


(Mössmer ...)

Abb. 172. Die Schaumstoffbettung für eine Fleischmann Drehscheibe. Die Zufahrtgleise steigen bis zum Grubenrand an.

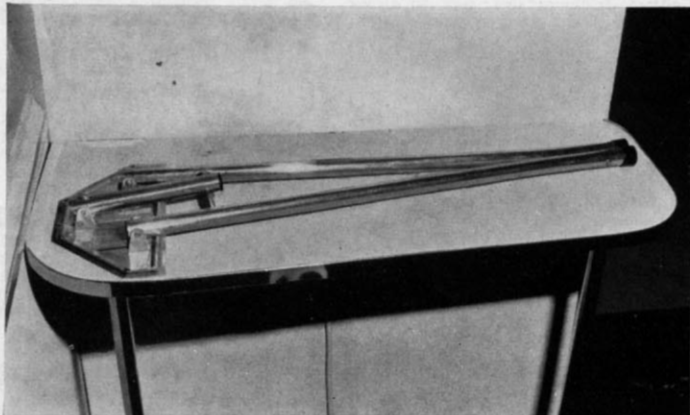


Abb. 175. Eine weitere Kollektion an Wetterfichten und Kiefern, die ebenfalls einzeln geliefert werden.



▲ Abb. 176. Das kleine Kraftwerk mit Innenausstattung (Generatoren usw.). Mit mehreren Bausätzen lassen sich ganz interessante und (im Endeffekt) imposante Industriebauten zusammen-„komponieren“.

Abb. 177. Zusammengeklappter Klappfuß, zu Demonstrationszwecken hier auf einem Brett montiert. Bild ggf. um 180° drehen! Im aufgeklappten Zustand steht der Fuß etwas nach außen.



ihrer Geländeplastiken.

Neben neuem Rahmen-Unterbau aus hochwertigem Hartholz wurden universell verwendbare Anlagen-Klappfüße gezeigt (10.75 DM), die eine sehr sichere Standfestigkeit aufweisen. Im aufgeklappten Zustand sicheres Einrasten, selbsttätiges Hochklappen durch Federspannung nach Ausklinken der Arretierung. Besonders interessant für transportable Anlagen, die nur ab und zu in Betrieb genommen werden und schnell aufgestellt werden sollen. In „Ruhestellung“ liegen die Klappfüße waagrecht dicht unter der Anlagenplatte (Abb. 177).

Das Grasmattensortiment ist abermals erweitert worden und u. a. eine Großformat-Matte von 2 m x 1,20 m für große Anlagen (oder Autorennbahnen) geschaffen worden.

Unter den neuen Geländeplastiken sei besonders erwähnt die N-Anlage „Hochgrat“ (Abb. 178), die mit der Anlage „Schwarzenbach“ zu einer 2,90 x 1,40 m großen N-Anlage kombiniert werden kann.

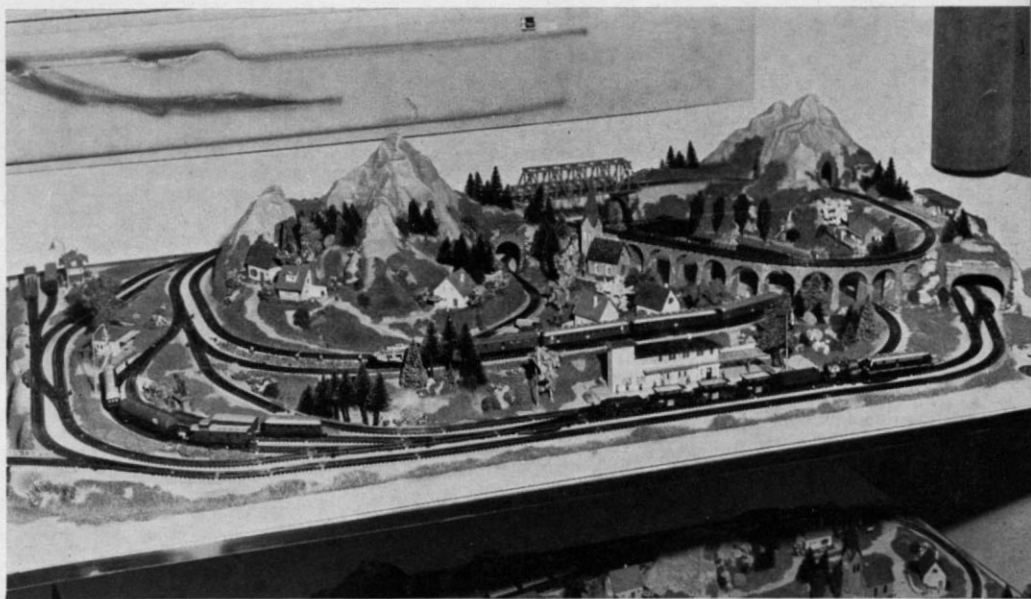


Abb. 178. Die neue Geländeplastik „Hochgrat“ für eine Arnold- oder Minitrix-N-Bahn. Diese Anlagen aus gezogenem Kunststoff scheinen bei breiten Käuferschichten ziemlich beliebt zu sein, den vielen unterschiedlichen Anlagenformen (in H0, TT und N) nach zu schließen. Für diesbezügliche Interessenten: Neu ist auch eine selbsttragende 2,20 x 1,20 m große Geländeplastik für Carrera- und Märklin-Sprint-Autorennbahnen (mit S-Kurven, Brücken, Autobahn-Tunnel usw.).

Peetzy-Roco-Modelle

J. Ehrenfried · 85 Nürnberg-Reichelsdorf

(Hersteller: Ing. H. Rössler, Salzburg)

Die letztes Jahr vorgeführten H0-Güterwagen sind nunmehr (d. h. seit Ende 1967) auf dem Markt.

Neu im bekannten Militärfahrzeug-Programm sind ein VW-Schwimmwagen und ein VW-Kübelwagen der ehemaligen Wehrmacht, sowie ein englischer Spähwagen, Kradfahrer und ein Panzer, alle in der gewohnt guten und feinen detaillierten Ausführung.

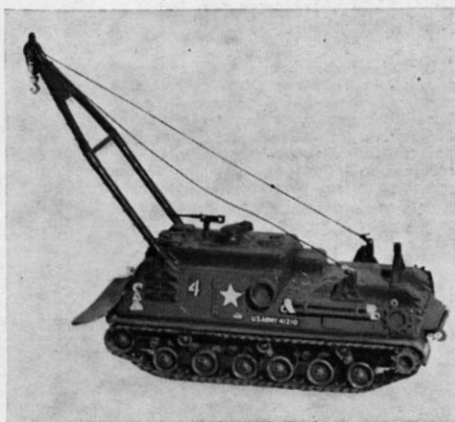


Abb. 179. Ein amerikanischer Bergepanzer als feindetailliertes 1:87-Modell von Peetzy-Roco.

Abb. 180. Die diesjährigen (vorläufigen) Neuheiten, denen im Laufe des Jahres noch weitere folgen.



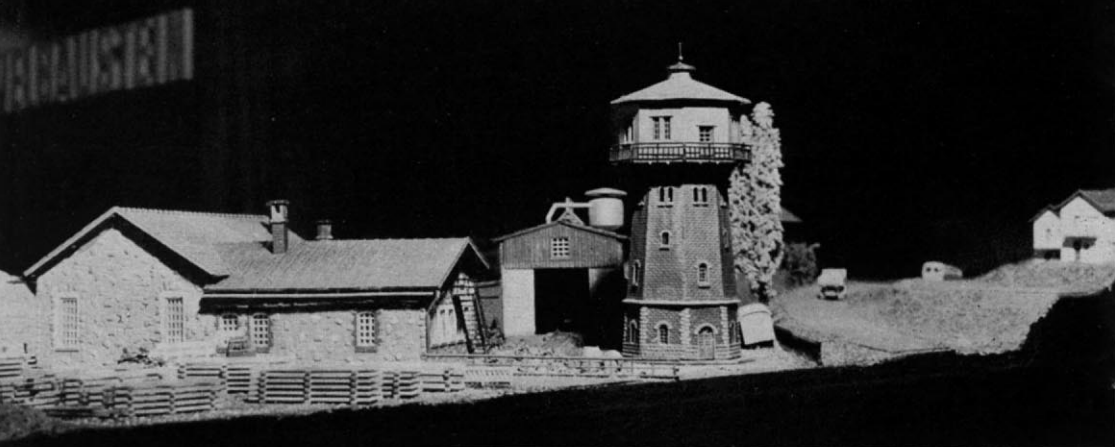


Abb. 182. Wer die MIBA kennt, kennt auch den Wasserturm „Süßenbrunn“ aus Heft 1/1961. Im H0-Zubehör ist er noch nicht aufgetaucht, aber nunmehr in N! Es ist zum . . .! Ob man doch umsatteln sollte?

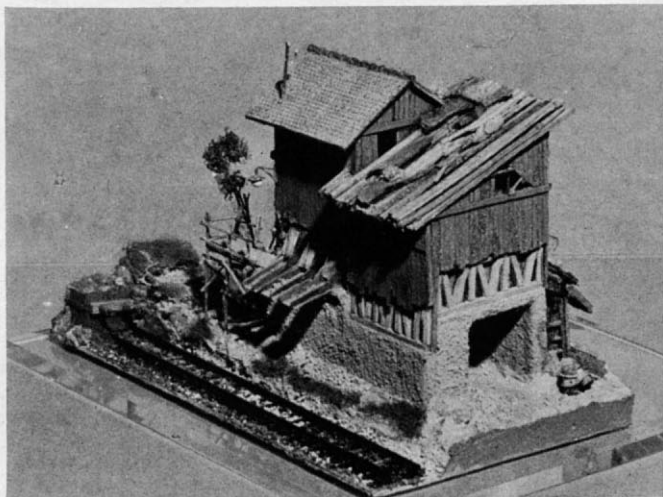
Abb. 183. Und nochmal: Wer die MIBA kennt, kennt auch diese Gebäude-Delikatessen in N – das alte vergammelte Kieswerk aus Heft 1/1967, nunmehr als Pola-Modell.

POLA-N

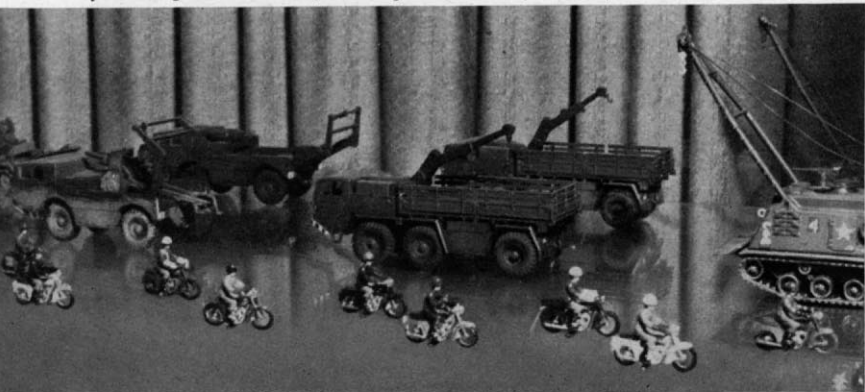
Modellspielwarenfabrik

8731 Rothhausen

Die vielversprechende Linie, von der wir letztes Jahr sprachen, scheint sich tatsächlich bei Pola durchgesetzt zu haben. Abgesehen von den mannigfachen Neuheiten, die im Laufe des Jahres 1967 auf den Markt gebracht wurden, ist das Messeneuheitenprogramm sehr vielversprechend und beinhaltet eine ganze



(Peetzy-Roco . . .) Abb. 181. Farblich mit etwas Liebe (und Farbe) nachbehandelt, sehen die Kradfahrer ganz schmuck (und zivil) aus. Dahinter einige der PR-Militär-Modelle.



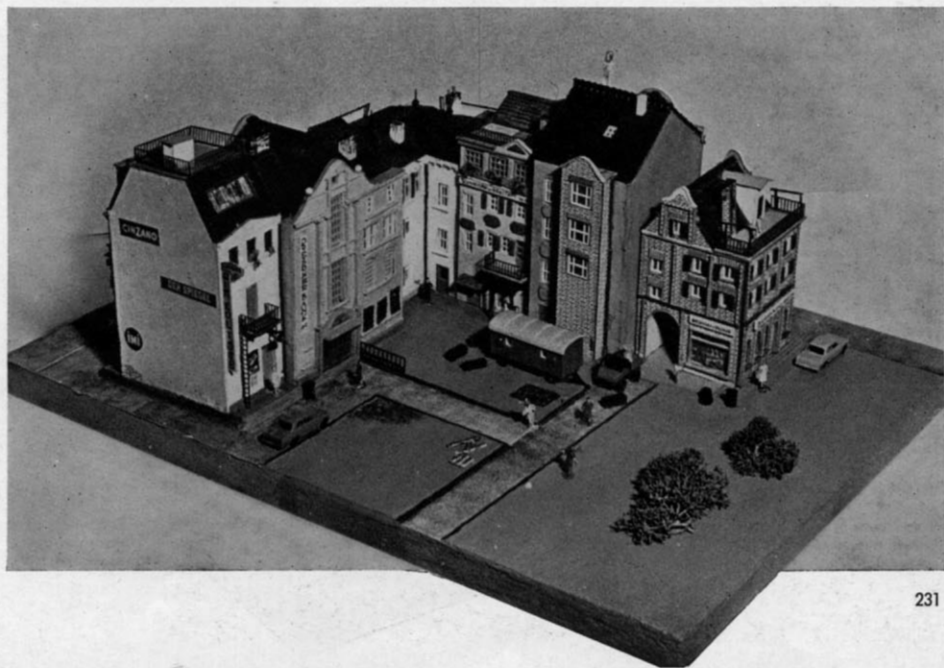
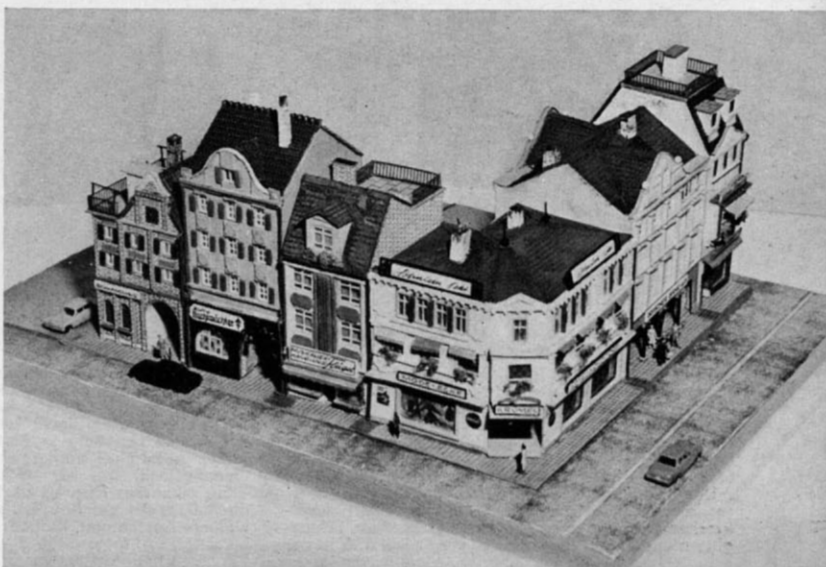
Reihe bemerkenswerter Projekte, vorneweg Wasserturm „Süßenbrunn“, der zwar gegenüber unserer Bauzeichnung in Heft 1/61 S. gekürzt (und etwas „gestaucht“) ist, aber insgesamt sehr gut wirkt, wie Abb. 182 erkennen läßt.

Gut gelungen sind ebenso das Sägewerk mit be-

weglichem Wasserrad (Abb. 187), die alte Zimmerei (Abb. 188) und das alte vergammelte Kieswerk (Abbildung 183), für das offensichtlich Herr Hermann aus Böblingen verantwortlich zeichnet (s. Heft 1/67 S. 17). Seine Modellbau-„Handschrift“ ist unverkennbar!

Ein besonderer Schlager zu werden versprechen die

Abb. 184 u. 185. Das ist der Anfang einer Stadthäuserreihe, die sehr vielversprechend ist. Der Bausatz 297 besteht aus den drei Haustypen links, Bausatz 296 aus dem Eckhaus und den beiden anschließenden Häusern. Da die Rückseite der Häuser ebenso reichhaltig und detailliert gestaltet ist, ergeben sich gute Kombinationsmöglichkeiten. Auch die Farbgebung ist sehr natürlich und abwechslungsreich.



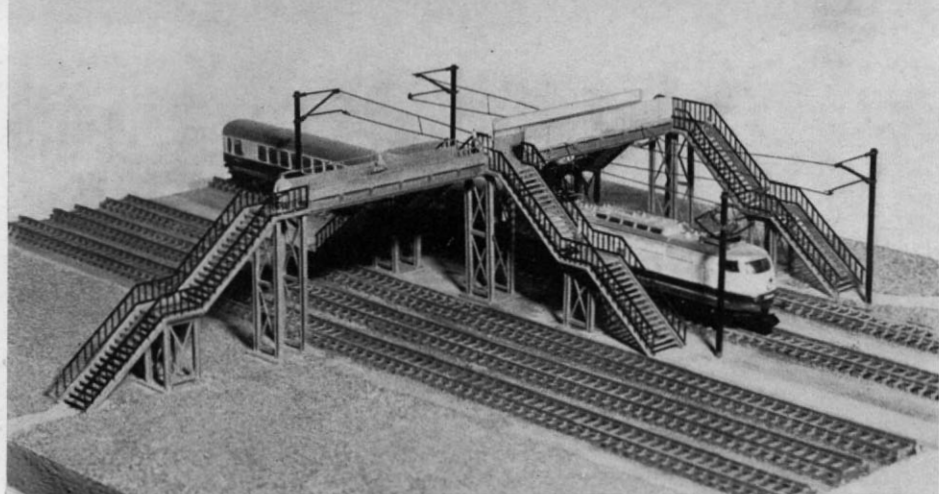


Abb. 186. Tatsächlich in N: der Fußgängersteg, der in dieser Anordnung aus 2 1/2 Bausätzen entstand. (Gerade noch erkennbar: die zwei rückwärtigen Treppenniedergänge).

Stadthäuser der Abb. 184 u. 185, die lediglich in den oberen Stockwerken etwas „angehoben“ gehören.

Das Bahnhofsgebäude „Neuberg“ mit Postamt, Restaurant, Kiosk und Bahnsteigsperrern (sowie Stellwerksvorbau und Bahnsteig-Überdachung auf der Bahnsteigseite) verspricht ein schönes Gebäude für einen mittelstädtischen Bahnhof zu werden (Abb. 190).

Der Fußgängersteg der Abb. 186 ist ein überraschend filigran ausgeführtes Bauwerk mit durchbrochener Treppe und sehr feinen Geländern, Schutzgittern und Fahrleitungsschutz (wie sie kürzlich in der

MIBA beschrieben worden sind). Der Grundbausatz besteht aus 2 Treppenaufgängen, 1 Brückenstein von 76 mm Länge sowie zugehörigen Stützpfählern.

Die bekannte Quick-H0-Kohlenmine wird im Laufe des Jahres von Pola in N herausgebracht, ebenso stehen noch zwei markante Tunnelportale auf der Planungsliste.

Ein nützliches Requisit dürfte auch der Portalkran darstellen, der auf Abb. 189 zu sehen ist. Eine etwas kleinere Ausführung, drehbar auf einem Mauersockel befestigt, soll folgen.

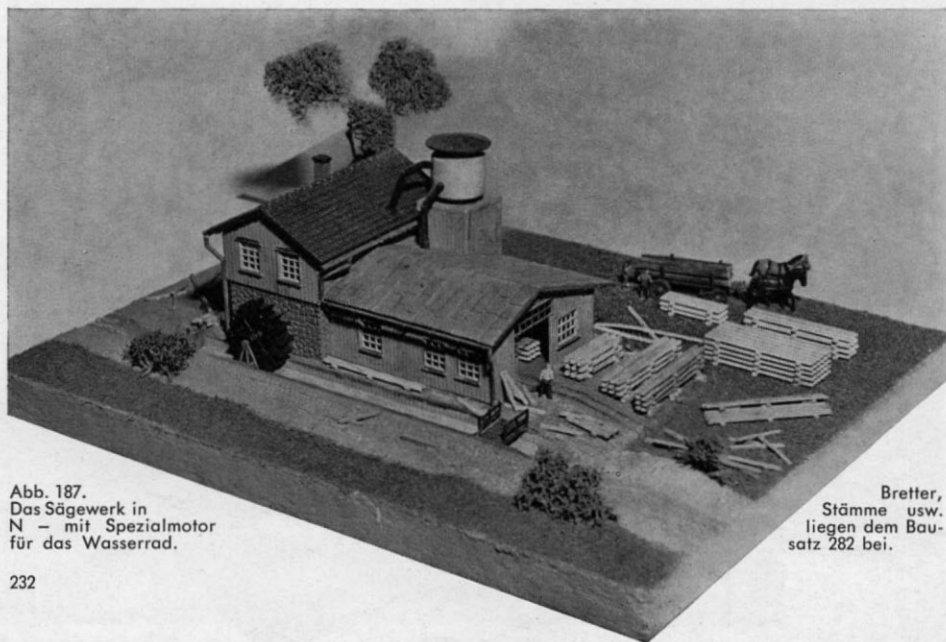


Abb. 187.
Das Sägewerk in
N – mit Spezialmotor
für das Wasserrad.

Bretter,
Stämme usw.
liegen dem Bau-
satz 282 bei.



Abb. 188. Etwas für romantische Gegenden: eine alte Zimmerei. Die hier gekonnt drapierten Baumstämme, Vierkanthölzer, Bretter usw. liegen der Packung bei und es liegt nur an der Geschicklichkeit des Bastlers, die künstlerische (höchst natürliche) Unordnung genau so wie auf diesem Motiv hinzukriegen.

Abb. 189. Der drehbare Portalkran mit höchst filigranem Ausleger (der linke wird gerade zusammenmontiert). Ähnlich d. h. mit kleinerem Kranhaus und kürzerem Ausleger sieht der kleine Lastenkrane aus, der zudem auf einem Mauersockel montiert ist.

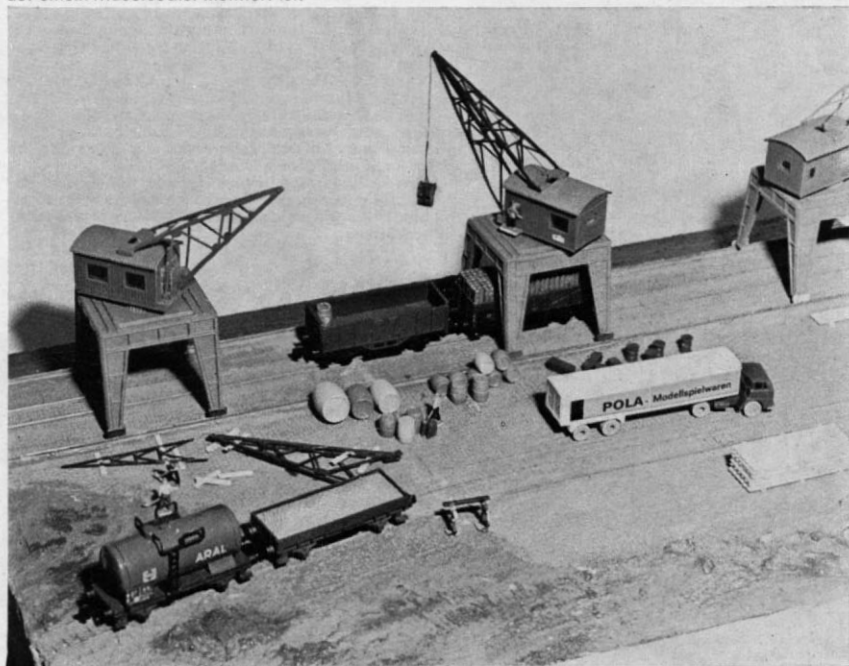




Abb. 190. Das Handmuster vom mittelstädtischen Stadtbahnhof „Neuberg“ ist zwar nicht besonders akkurat gebaut, aber im Endeffekt wird es bestimmt ein properes N-Gebäude darstellen.

Paul M. PREISER KG

Kleinkunstwerkstätten

8803 Rothenburg o. d. T.

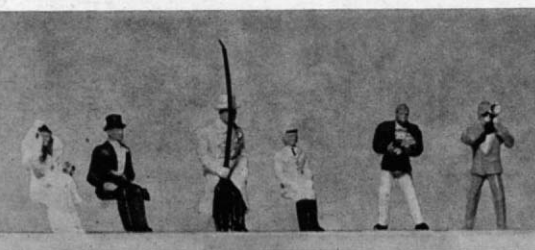
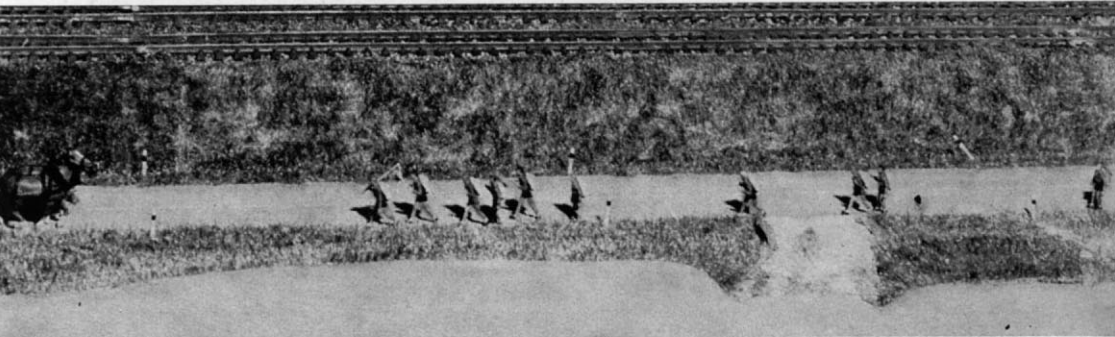


Abb. 191. Box 102: Sitzendes Brautpaar, Kutsche und Fotografen.

Abb. 192. Sie sind bereits auf dem (Fuß)-Marsch zu Ihnen (als ihrem neuen Landesherrn) – die Pfadfinder.



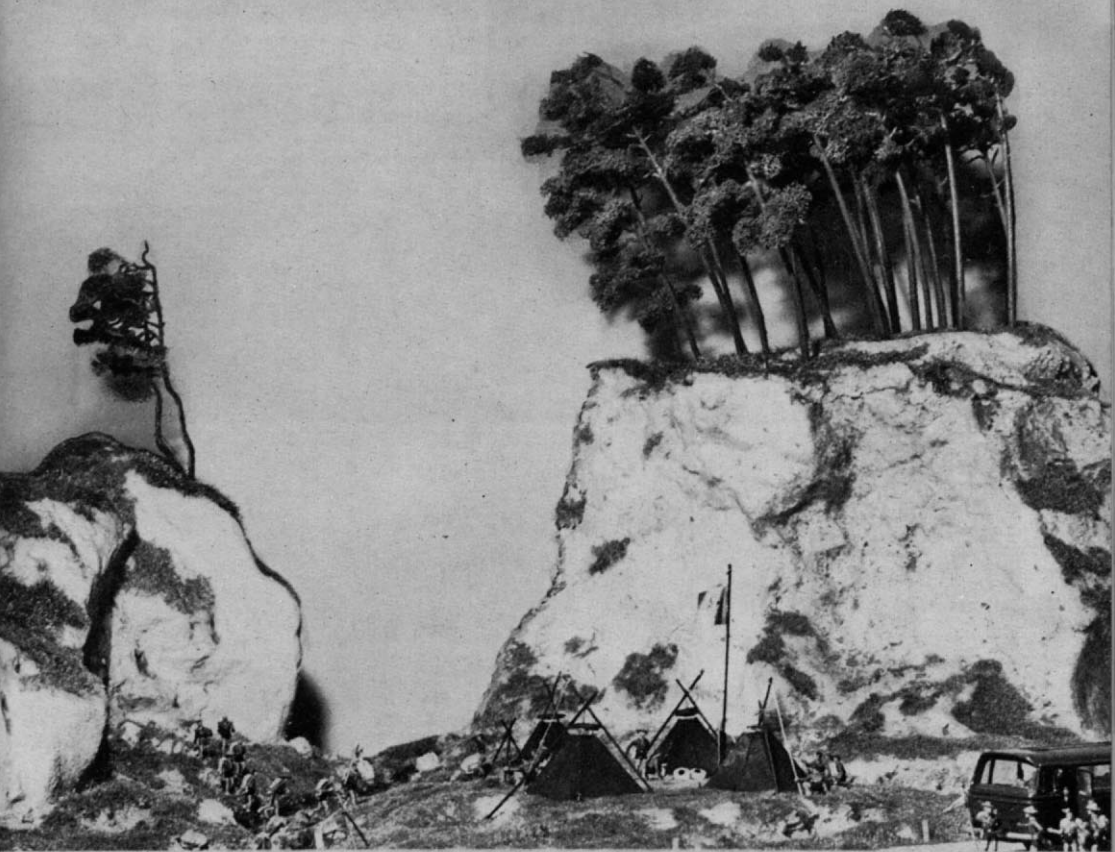
Preiser hat sich dieses Jahr der Jugendbewegung angeschlossen: wandernde, lagernde und (z. B. am Bahnsteig oder zwischen den Zelten) herumstehende Pfadfinder, z. T. zu entdecken auf Abb. 193 (falls man gute Augen hat). Für die übrigen gilt Abb. 194 u. 195. Wimpel und Tornister liegen den Serien lose bei, so daß sich die Variationsmöglichkeiten noch erhöhen.

Eine weitere neue Serie (damit die Brautpaare nicht dauernd nur im Stehen geknipst werden müssen): das sitzende Brautpaar nebst Kutscher und Fotografen (Abb. 191).

Das N-Programm ist erfreulicherweise um zwei Serien à 9 Reisenden und Passanten erweitert worden, d. h. die kleinen Leute haben vorerst nur ihre Fotos geschickt, da sie „persönlich“ erst später eintreffen werden. Sofort erhältlich ist dagegen der bewährte und beliebte Gleisschotter N, der fälschlicherweise im letztjährigen Katalog nicht aufgeführt war.

Neu im Preiser-naturel-Sortiment ist eine Vegetationsmatte „Bergwiese mit Geröll“, eine gute Ergänzung zur Kalksteinfelswand, die ungefähr ab März/April erhältlich sein wird.

Die Motive waren dieses Jahr – auf Grund der voluminöseren naturel-Felsenschaustücke nicht so ergiebig, doch wir werden noch 2–3 Motiv-Bilder nachfolgen lassen.



▲ Abb. 193. Ausstellungsmotiv mit natural-Felsen, Kiefern und den Pfadfindern. Die Zelte, Feuerstellen usw. stammen von Herrn Preiser jun. und stehen daher auf der Planungsliste 1968/69.



Abb. 194. Box 193 Pfadfinder am Bahnsteig (oder an der Straße stehend).



Abb. 195. Pfadfinder am Lagerplatz.



Abb. 196. Reisende und Passanten in „Wachstumsgröße“ N (Box 1653), ebenso wie Box 1654 ab Mai erhältlich.

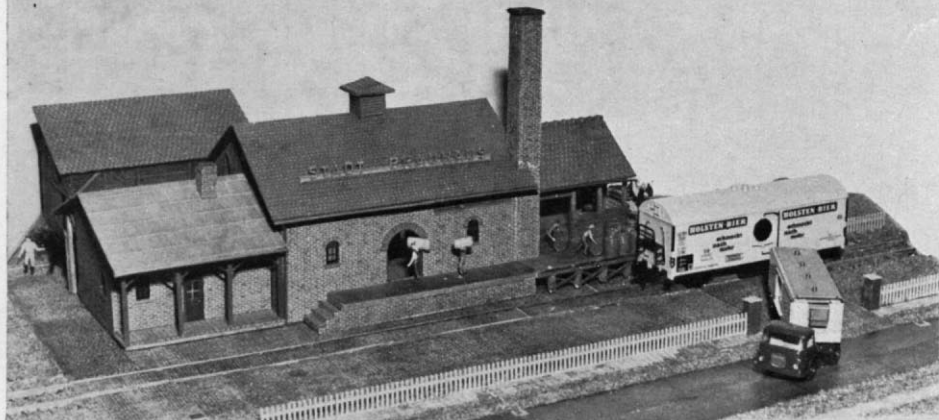


Abb. 197 u. 198. Die alte Bräuerei – ein ausgezeichnetes H0-Projekt in Backsteinmanier, holzverschalter offener Lagerhalle nebst Verladerampe für einen Gleisanschluß; sowie – am anderen Ende – mit Unterstand für die Bräuereipferde und einer alten Remise.

QUICK

Modellspielwarenfabrik

8731 Maßbach

Quick brachte außer den diversen Häusermodellen (z. T. Neuheiten des letzten Jahres) ein Bauwerk heraus, das sicher schon vom Thema her gar manche Freunde finden wird: eine alte Bräuerei mit Pferdestand, Bier-Verladehalle, Gleisanschlußrampe und Fahrzeughalle, alles schön alt und vergraut und gut H0-maßstäblich, wie die Figuren auf Abb. 197 deutlich demonstrieren. Der Kamin ist für den Einbau eines Seuthe-Rauchentwicklers vorgesehen.

Unter den H0-Häusern sei besonders das moderne Pensionshaus mit den zwei Terrassen hervorgehoben (Abb. 199).

Rasant Modellautostraße
Reinhard & Co.

882 Gunzenhausen

Diese Firma stellte zwar dieses Jahr nicht aus, existiert jedoch nach wie vor und beliefert ihren Kundenstamm ebenso nach wie vor. Vielleicht gibt's nächstes Jahr wieder etwas Neues, wenn sich die allgemeine Lage etwas gebessert hat.

RUCO Modellbau AG. Zürich

Diese Firma hat leider „das Zeitliche gesegnet“. Wer noch einige der wirklich exzellenten Wagenmodelle haben möchte, wende sich schnellstens an die Fa. R. Schreiber, Fürth/Bay., die noch einen Restbestand auf Lager hat!

ROT R. R. Dinter
Electron. Produkte 69 Heidelberg

„Im Westen nichts Neues!“ Zumindest ist das, was es dieses Jahr auf diesem Stand zu vermelden gab, bereits im vorjährigen Bericht erwähnt und beschrieben worden. Lediglich die Steuerzentralen erscheinen in einem anderen, einfachen und eckigen Gehäuse.

Friedr. **Sander** Nachf.

56 Wuppertal

Das Grasmattenprogramm erfährt eine Bereicherung durch selbstklebende Matten (ähnlich d-c-fix), jedoch nur für die Ausführungen Nr. 011 Super grün und 012 Super vierfarbig.

Ing. M. Schneider Modellbahnzubehör
7336 Uhingen

Die Firma Schneider hatte dieses Jahr nicht viel Zeit für die Modellbahner, denn „die Kohlen müssen stimmen“ und deshalb fabriziert die Fa. Schneider außer weiteren Elektro-Artikeln allgemeiner Art nun auch noch elektrische Kleinherde für Jugendliche.

Zu erwähnen sind lediglich ein- und zweipolige Einbau-Umschalter für Gleisbild-Stellpulte. Außerdem sind die Stahlkegelräder, Modul 0,4, wieder ins Programm aufgenommen worden (für diejenigen, die daran interessiert sind).

E. Seuthe Modellbahnzubehör
7336 Uhingen

Man könnte meinen, daß die Möglichkeiten auf dem Gebiet der Dampfgeneratoren für Modellloks erschöpft seien, aber Herr Seuthe entdeckt immer neue Variationen. So offeriert er dieses Jahr Dampfgeneratoren mit nur einem Anschlußdraht für alle die Lokmodelle, die ein Metallgehäuse haben. Und für die Fleischmann-Loks Nr. 1362 und 1363 (BR 01 und die neue „BR 50 Kab“) sowie für die Märklin/Hamo-Lokomotiven gibt es Dampfgeneratoren mit Steckfassung.

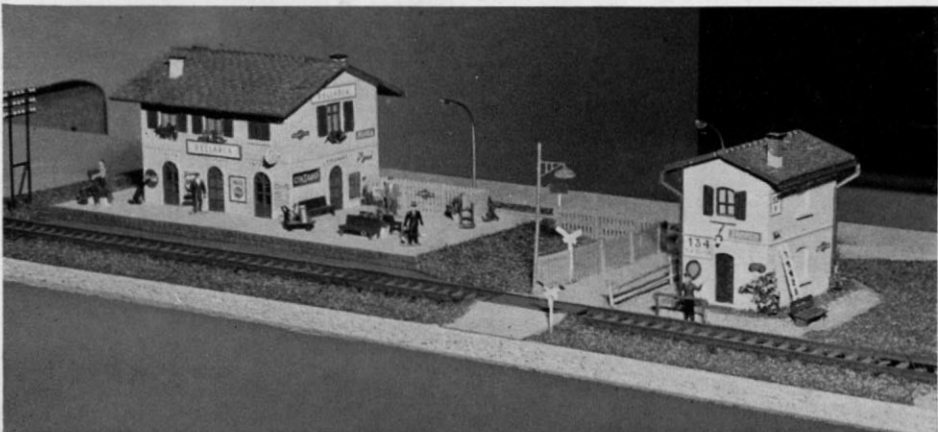
Praktisch gelöst ist nunmehr auch der Rauchgenerator für Häuser, der leicht innerhalb der Kamine und Schornsteine angebracht werden kann.

Neu ist auch eine Tube Ultra Haft-Öl mit Punktröhrchen, um auch an schwer zugänglichen Stellen ölen zu können.



Abb. 199. Das dreistöckige Pensionshaus, das sehr gut H0-maßstäblich ist (s. Figuren auf Balkon).

Abb. 200. Recht malerisch: das südländische Stationsgebäude sowie das Bahnwärterhaus.



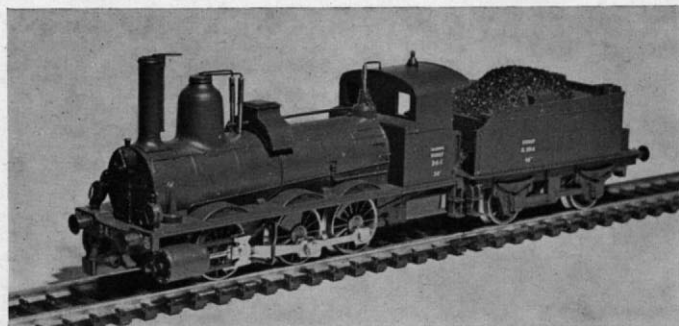
Die letztes Jahr vorgestellten 30 cm langen D-Zugwagen 1. und 2. Klasse sind – auf Grund unserer Anregung im Messeheft 5/67 – nunmehr mit DB-Beschriftung erschienen und sollen im Frühjahr lieferbar sein (Abb. 205). Hinzu kommt ein „echt deutscher“ Gepäckwagen, ebenfalls mit einer LfP von 30 cm (Abbildung 204), der sogar eine Inneneinrichtung erhalten soll (auf die wir besonders neugierig sind). Das Modell der italienischen Schnellfahr-Ellok 1451 (Abbildung 203) ist erst in der Vorplanung und wird demgemäß nicht vor Ende des Jahres erscheinen.

„Echt Rivarossi“ ist das H0-Modell einer amerikani-

schen Dampflokomotive mit Schlepptender, wie sie früher auf den Hauptstrecken als Güterzugloks eingesetzt waren.

Abb. 206 zeigt den Spezial-Großgüterwagen Ltpm der FS in seiner endgültigen Ausführung mit beweglichen Dachhälften und Seitenwänden.

Ganz neu ist ein billigeres Sortiment für Warenhäuser mit einigen ganz neuen Modellen (z. B. PLM-Lok, französische Diesellok, zweifarbiges italienische und deutsche V 160 mit einigen Wagen). Diese sind z. T. so nett, daß ein Bastler die wenigen Ergänzungen und Verbesserungen vornehmen kann (z. B. Steuerung ergänzen).



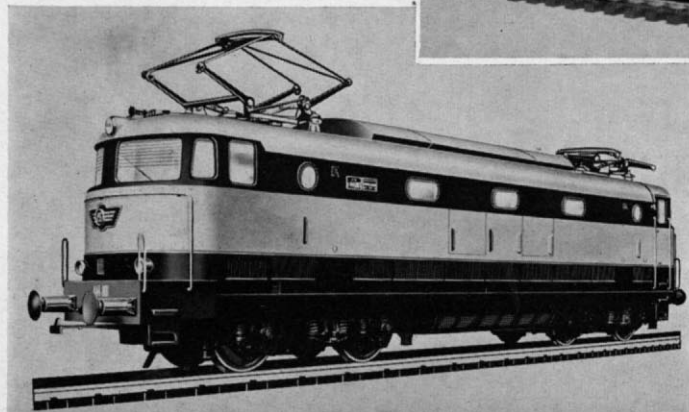
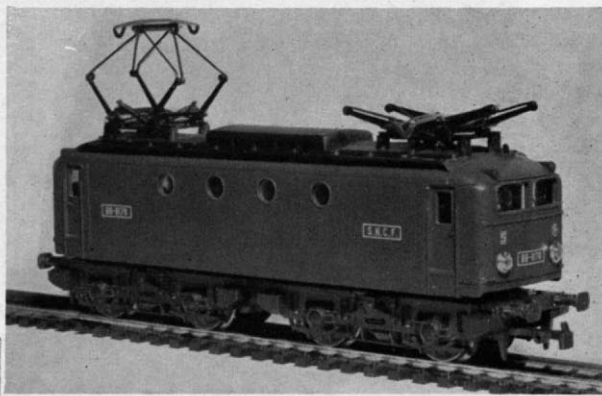
◀ Abb. 201. Obwohl zum billigeren Warenhausortiment gehörig, dennoch nett und ansprechend (bis auf die Lampenattrappen, die ein Bastler leicht durch modellgerechtere ersetzen kann): die H0-Nachbildung einer ehemaligen PLM-Lok. Der Motor ist senkrecht im Tender untergebracht und der überstehende Teil durch die Kohlenladung getarnt.

Abb. 202 (rechts). Die Nachbildung der neuen französischen BB 8178, die es in der Modellserie mit funktionellem Pantographen, in der Warenhaus-Ausführung jedoch etwas einfacher und nur mit Stromabnehmer-Attrappen gibt.

Die POCHER-Neuheiten

– Schnellzugwagen der SNCF mit angeblich raffinierter Inneneinrichtung – haben wir ebenso wenig zu Gesicht bekommen wie die H0-Nachbildung der amerikanischen „Casey Jones“. Wir werden nach Erscheinen darauf zurückkommen.

Abb. 203. In ihrem blauviolett/grauen Farbleid schmuck anzusehen: das H0-Modell



der FS-Ellok E 444 (die in natura für eine Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h ausgelegt ist und folglich als Modell-Lok ebenfalls ziemlich schnell fahren darf). Lieferzeit noch unbestimmt.

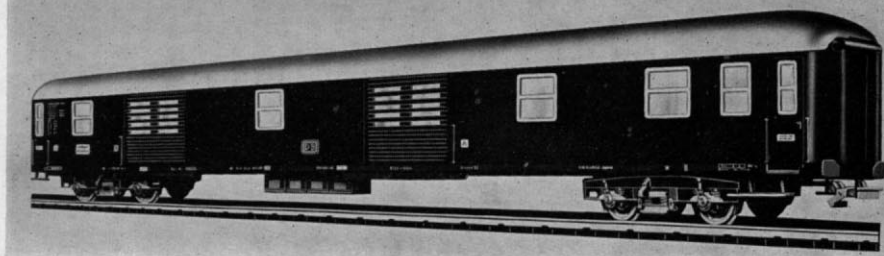


Abb. 204. Das mit 30 cm Lüp maßstäblich lange 1:87-Modell eines modernen DB-Gepäckwagens (D4üm) mit Inneneinrichtung (auf die wir besonders gespannt sind).

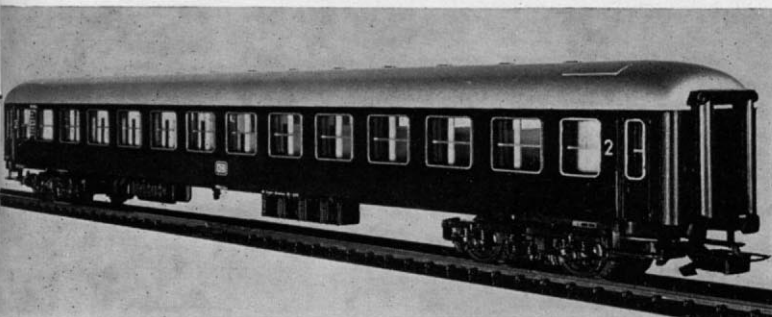


Abb. 205. Dieser 30 cm lange 2. Klasse-D-Zugwagen ist nunmehr ebenso wie der 1. Kl.-Wagen mit DB-Beschriftung erhältlich und zwar bereits ab April.

Bemerkenswert im Gleissortiment ist eine einfache 20°-Kreuzungsweiche mit elektro-magnetischem Antrieb, sowie die Oberleitungsmaste nach deutschem, schweizerischem und französischem Vorbild, die es jeweils auch als Stromzuführungsmaste gibt. Als Lieferzeit ist Herbst 1968 angegeben.

Daß Rivarossi eine N-Bahn herausbringe, hatte sich bereits vor Monaten herumgesprochen. An der Messe stellte sich nunmehr heraus, daß es sich im Grunde genommen um ein amerikanisches Fabrikat – Atlas N – handelt, wenngleich Rivarossi auch einiges dazu tun mag (und tut). Die Gleise und Weichen stammen zweifellos von Casadio (wie ein Vergleich mit den letztjährigen Casadio-N-Neuheiten zu Tage bringt). Der Fahrzeugpark (europäische und amerikanische Vorbilder) ist beachtlich und besonders erfreulich ist die Tatsache, daß das rollende Material Kupplungen à la Arnold aufweist, sowie Metallräder. Nachdem es sich hauptsächlich um USA-Modelle handelt, wollen wir nur ein paar Kostproben darbieten (Abb. 207–210). Die Typen, die uns besonders interessieren – eine kleine C-Industriellok (eine offensichtlich verkleinerte Kopie der Märklin-H0-Lok Nr. 3029) sowie die V 160 – waren nicht vorhanden bzw. alles andere als „fotogen“. Sehr nett (und offenbar eine Rivarossi-

Schöpfung) ist die amerikanische Dampflokomotive der Abbildung 208 und die Diesellokomotive der Abb. 207. Als Wagenbeispiel diene der Kesselwagenzug (Abb. 209) sowie der Aussichtswagen mit dem goldverbrämten Bühnengeländer, der mit 15,5 cm genau maßstäblich

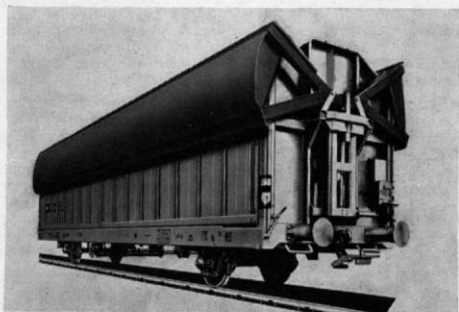
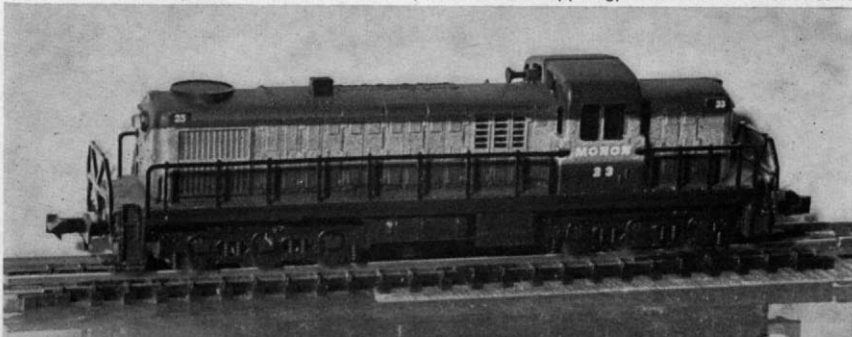


Abb. 206. Die endgültige Ausführung des FS-Spezialgüterwagens Ltpm, auch als H0-Modell.

Abb. 207. Sehr weitgehend und fein detailliert (u. mit Arnold-Kupplung): die USA-Diesellokomotive Alco RSC-2 in N.



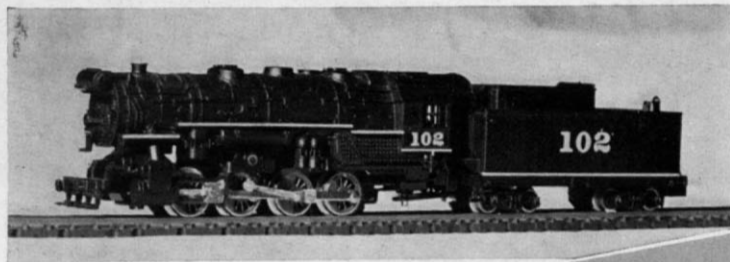
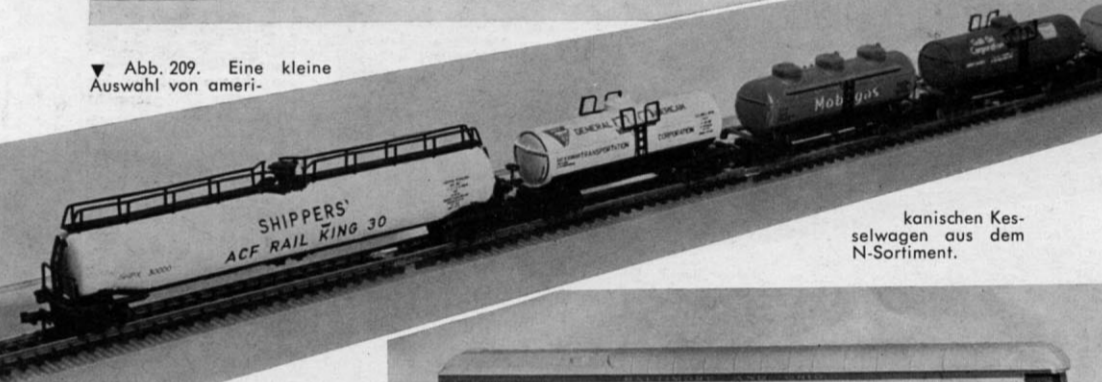


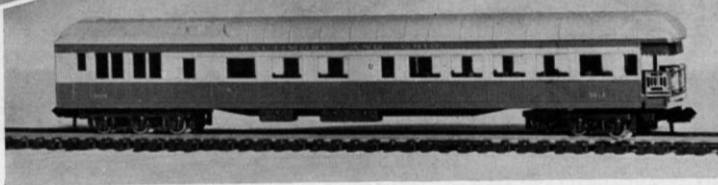
Abb. 208. In N fast so gut geraten wie der größere H0-Bruder: Modell einer schweren amerikanischen Dreizylinder-Dampflok.

▼ Abb. 209. Eine kleine Auswahl von ameri-



kanischen Kesselwagen aus dem N-Sortiment.

► Abb. 210. Einer der USA-Schnellzugwagen mit Inneneinrichtung in N-Größe, und zwar ein Aussichtswagen der Baltimore & Ohio-Linie.



sein soll und wie die übrigen z. T. 16,5 cm langen europäischen Schnellzugwagen mit Inneneinrichtung versehen ist. Der 1. Kl.-Wagen der DB (wie der H0-Wagen der Abb. 205) hätte uns besonders interessiert, doch glänzte das Modell leider noch durch Abwesenheit. Es wird gut sein, auf diese Stücke erst an der nächsten Messe näher einzugehen, wenn sich

das eine oder andere geklärt bzw. gemausert hat.

Das Gleis ist nicht ohne weiteres mit Trix-Gleisen zu kombinieren (von Arnold ganz abgesehen), da nicht nur der Schienenfuß differiert und kaum in die Schienenverbinder paßt, sondern auch der Schwellenkörper in der Höhe differiert. „Mit Gewalt“ geht's natürlich, aber das ist nicht jedermanns Sache.

Abb. 211. Ein Teil des N-Gleis- und Weichensortiments. (Vergleichen Sie mal Abb. 35/36 in Heft 4/1967 S. 163!)

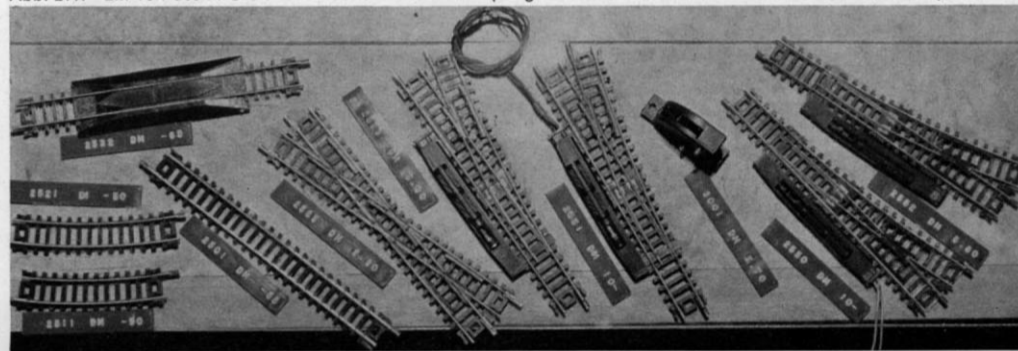




Abb. 212. Ein anregender Ausschnitt aus der Rokal-Messeanlage (mit einer bemerkenswerten Brücke).

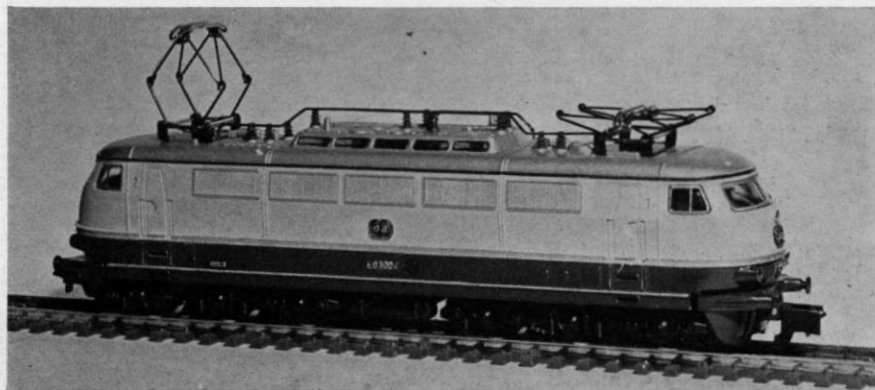
ROKAL GmbH TT-Bahnen 4054 Lobberich/Rheinland

Nun haben also auch die TT-Freunde eine E 03 nebst den bekannten zweifarbigem TEE-Wagen (ohne Aussichtswagen). Das Wagenuntergestell und die Drehgestell-Blenden sind fein detailliert und die Beschriftung ist sauber. Die LüP beträgt zwar „nur“ (von unserem Standpunkt aus) 17,3 cm und erreicht also – trotz der 27,5 m-Vorbilder – noch nicht mal die Länge der vor 2 Jahren erschienenen Modelle der 26,4 m-D-Zugwagen.

Die E 03 ist dagegen so gut wie maßstäblich lang,

jedoch ein wenig zu hoch (was wohl auf den Rokal-Einheitsmotor zurückzuführen ist). Ansonsten ist sie sehr ansprechend und detailliert ausgeführt. Störend wirken nur die Schlitz zwischen Gehäuse und ausschwenkender Pufferbohle und der seitlich an der Dachunterkante herausragende Umschalthebel für Unter- oder Oberleitungsbetrieb erscheint etwas antiquiert. Das gleiche gilt für die schwarzen Schrauben (zur Bleigewichtsbefestigung) in den roten Seitenwänden des Modells, die mit etwas gutem Willen

Abb. 213. Das Rokal-TT-Modell der E 03, gut und weitgehend detailliert.



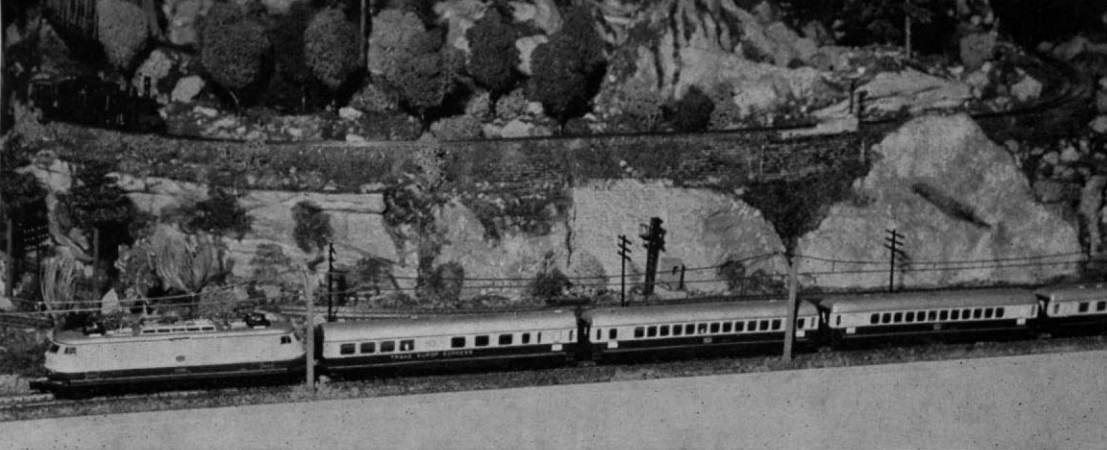


Abb. 214. Der Rokal-TEE auf der Messevorführanlage. Wir können das „Lästern“ nicht unterlassen: Hat es Sinn, die Wagen so stark zu kürzen, wenn die Lok selbst maßstäblich lang ist??



Abb. 215. Mit 17,3 cm fast so lang wie das entsprechende Arnold-N-Modell: der Rokal-TEE-Barwagen, der maßstäblich 22,9 cm sein müßte und wenigstens 20 cm lang sein könnte.

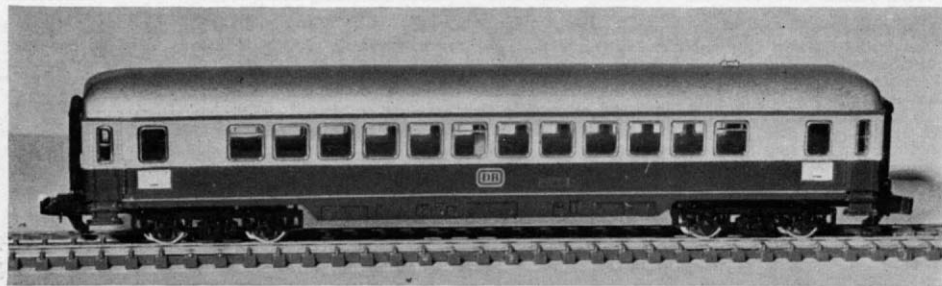
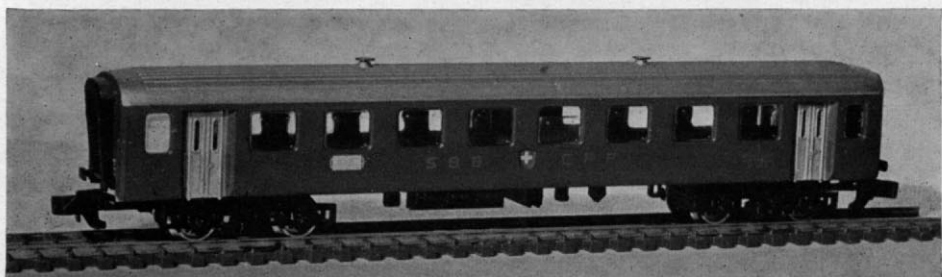


Abb. 216. Der TEE-Großraumwagen als Rokal-TT-Nachbildung. LÜP 17,3 cm. – Der dritte TEE-Wagen, der Abteilwagen, ist nicht abgebildet, da ähnlich und vom Aussehen her wohl allgemein bekannt.

Abb. 217. Nachbildung des Schweizer Neubau-Wagens 1. Klasse in Grün, mit eingesetzten Fenstern.



wohl vermeidbar wären oder wenigstens rot über-spritzt werden sollten!

Ebenfalls 17,3 cm lang (und auf Grund des kürze-ren Vorbilds also wesentlich maßstäblicher) ist die Nachbildung der Schweizer Leichtbauwagen der Serie A 4, die in Ausführung und Farbgebung sehr anspre-

chend ist. Die bei der Vorserie noch etwas farb-schwache, jedoch akurate Beschriftung soll in der Fertigung kräftiger ausfallen.

Im übrigen hat die Kupplung allgemein einige Ver-besserungen erfahren: sie ist leichtgängiger und anders als bisher befestigt (nicht mehr angeschraubt).

Roskopf

Miniaturmodelle 822 Traunstein

Dieses Jahr gibt es bei Roskopf nur Neuheiten in N-Größe und zwar zivile Fuhrwerke, die „allerliebst“ anzusehen sind: Jauchewagen, Leiterwagen, Acker-wagen (sämtliche Abb. 218) und Holzwagen. Außer-dem scheint sich Roskopf der Autogroßserien-Herstel-lung im Maßstab 1:160 verschrieben zu haben. Die ersten 4 Typen – sämtlich Fordmodelle – sind auf

Abb. 219 und z. T. auf Abb. 220 abgebildet. Der einzige Panzer, der „Leopard“, ist auf Abb. 220 ganz rechts zu entdecken. Die Autos haben eine etwas zu tiefe Straßenlage (was sicher noch zu berichtigen ist); dafür sind sie verglast und rollen vorzüglich. Wei-tere Modelle sind in Vorbereitung und bestens geeig-net, die Fa. Arnold auf diesem Sektor zu entlasten.

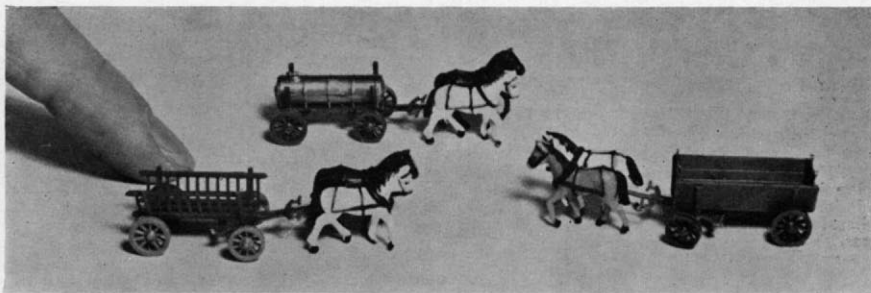


Abb. 218. Einige der netten, zi-vilen N-Gespanne.

Abb. 219. Ford-Ranch-Wagen (links), Ford Fastback und Ford Mustang im Maßstab 1:160 mit offensichtlich etwas zu tiefer Straßenlage!



Abb. 220. Reger Straßenverkehr vor dem Arnold-N-Bahnhof. Rechts der N-Panzer „Leopard“.





Abb. 221. Die Gützold-Handmuster der beiden V180 der DR (links mit Vollsichtkanzel, die beim Serienmodell natürlich noch Fenstersprossen erhält), beide in Rot/Elfenbein.

R. Schreiber 851 Fürth Bayern

Modelleisenbahnen und Spielwaren

Als westdeutsche Vertretung der Firma Electrotren (Spanien), Peco (England) und der mitteldeutschen Modellbahnindustrie stellte die Fa. Schreiber auch dieses Jahr wiederum einige Neuheiten dieser Firmen vor.

Peco/England

Diese Firma, die insbesondere durch ihre Gleise und Weichen weltbekannt geworden ist, präsentiert dieses Jahr eine DKW in N, von deren Ausführung man nur begeistert sein kann. Alle Schienenteile sind wie bei der besten H0-DKW genau und exakt durchgebildet und bestehen – mit Ausnahme der 4 Kunststoff-Herzstücke – aus Metall-Vollprofilen. Dies gute Stück stellt vom rein Optischen her die wohl ansprechendste DKW in N dar. Preis 27,80 DM, Auslieferung im Herbst. Zu den Großradien-Weichen hat sich noch ein Pärchen mit „nur“ 45 cm Radius gesellt (in N wird ja bekanntlich in ganz anderen Dimensionen gedacht! Ein 45 cm-Radius entspricht nach Adam Riese in H0 ungefähr 83 cm).

In Zusammenarbeit mit Rivarossi entsteht eine 2'C-Lok, die sowohl im Personen- als auch im Güter-

verkehr eingesetzt werden kann und den Namen „Jubilee“ (Jubiläum) trägt (nicht abgebildet). Bekanntlich weisen auch die Peco-Fahrzeuge eine Arnold-Kupplung auf! Neu sind auch einige nette, jedoch typisch englische Kesselwagen (nicht abgebildet).

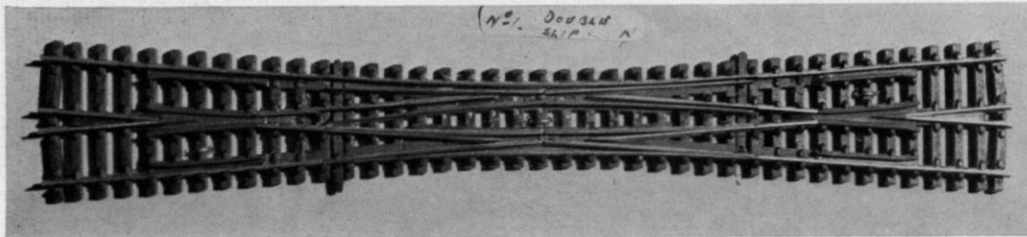
Im H0-Gleissortiment sind zwei Innenbogenweichen erschienen und die letztes Jahr vorgestellte 0-Weiche mit ihrem 1,80 m-Gleisradius ist nunmehr auch fertig montiert erhältlich.

Mitteldeutsche Erzeugnisse

Diese Neuheiten sind im wesentlichen bereits in Heft 13/67 in Wort und Bild vorgestellt worden, so daß sich eine Wiederholung erübrigen mag. Die BR 65 in N von Piko soll im Juni auf den Markt kommen und ca. 38.– DM kosten. Die Einheitspersonenzugwagen der Fa. Stein werden ebenfalls erst im Sommer das Licht der (Modellbahn)Welt erblicken und je 5,50 DM kosten. Daß auch die mitteldeutschen N-Modelle mit einer Arnold-Kupplung ausgestattet sein werden, sei hier informationshalber nochmals erwähnt.

Die in Heft 13/67 bereits erwähnte V180 in H0 (von Gützold) war auch in Nürnberg nur als Handmuster zu sehen, allerdings in zwei Versionen: einmal in der bereits bekannten Form und Farbe (Abb. 221 rechts), zum andern mit einer sogen. Vollsichtkanzel (Abb. 221 links). Auf diese Modelle werden wir erst eingehen, wenn sie uns serienfertig von der Fa. Schreiber auf den Schreibtisch gelegt werden, was wohl noch ein Weilchen dauern wird.

Abb. 222. Das ist die Peco-DKW in N, die in natura weitaus schöner ist als hier auf diesem Bild. Der Radius der Außenbogen beträgt 91,5 cm (und das in N!), der Kreuzungswinkel ca. 9°.



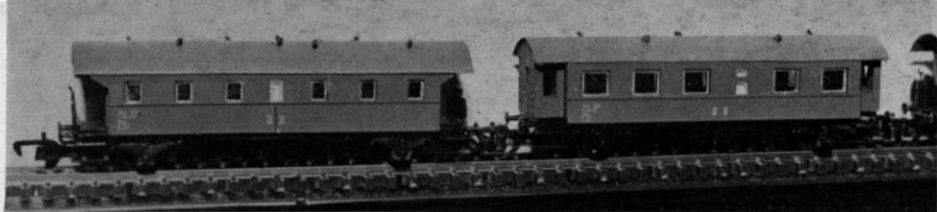
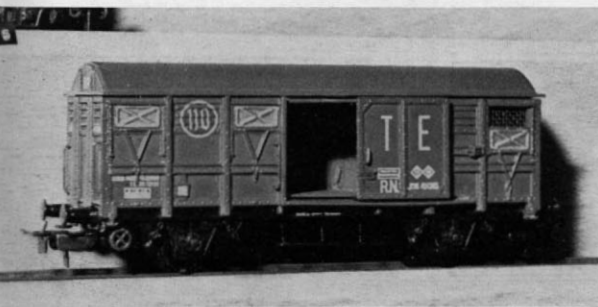


Abb. 223. Die N-Einheitswagen der Fa. Stein sind sehr ansprechend ausgefallen, nur wundern wir uns über die „eigenbröderliche“ Kupplung, nachdem sich alle Welt (auch Piko) zur Arnold-Kupplung bekannt hat.

Abb. 224. Sehr gut ausgefallen ist die DR-BR 65 in N von Piko (mit Arnold-Kupplung).



Electrotren/Spanien

Die einzige Neuheit dieser Firma ist auf Abb. 225 zu sehen: ein H0-Güterwagen mit Schiebetür und ausländischer Beschriftung, der etwas gut plastisch in der Ausführung geraten ist, aber dennoch ganz gut aussieht.

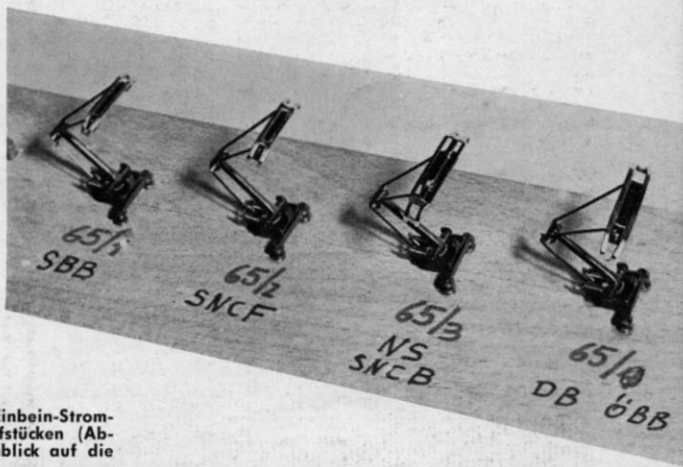
Abb. 225. Der gut plastisch, jedoch weitgehend detaillierte Electrotren-G-Wagen.

G. Sommerfeldt

Eisenbahn-Modelle

732 Göppingen

Abb. 226. Die verschiedenen Einholm-Stromabnehmer, wie sie z. B. auf der Trix-Viersystem-Lok E 410 zu finden sind.



Neu im Stromabnehmer-Sortiment: Einbein-Stromabnehmer mit 4 verschiedenen Schleifstücken (Abbildung 226), die insbesondere im Hinblick auf die Mehrsystem-Elloks von Bedeutung sind.

Die Oberleitungs-Quertragwerke gibt es nunmehr in einzelnen Teilen, um diese in beliebiger Weise selbst zusammenlöten zu können. Sehr nützlich in diesem Zusammenhang dürfte die kleine Broschüre

„Oberleitungsbau-Anleitung“ sein, ohne die ein Liebhaber der bewährten, bekannten und höchst realistischen Sommerfeldt-Oberleitung kaum auskommt.

Nachdem TITAN im letzten Jahr mit keinerlei Neuheiten auf dem Modellbahnsektor aufwartete, kamen in diesem Jahr gleich 7 neue Typen an Trafos bzw. Schaltgeräten auf den Markt, sozusagen „7 auf einen Streich“!

Die interessanteste Neuheit dürfte der Universal-Trafo sein (s. Abb. 227), der sich sowohl zum Anschluß des neuen Schaltgerätes für das Märklin-Wechselstromsystem als auch für das Gleichstrom-Schaltgerät eignet. Insgesamt können bis zu 4 Schaltgeräteeinheiten (Wechsel- und Gleichstromgeräte gleichzeitig) an dem Universaltrafo angeschlossen werden.

Dieses problemlose Anschließen von Gleich- und Wechselstromschaltgeräten wird dadurch ermöglicht, daß die Trennung der Stromkreise grundsätzlich erst in den angeschlossenen Schaltgeräten erfolgt.

Dieser (im übrigen mit 33.- DM) sehr preiswerte Trafo hat eine Leistung von 60 VA max. 4 Ampère. Auf der Rückseite können 10 verschiedene Spannun-

gen zwischen 2 und 25 Volt abgenommen werden (s. Abb. 228). Das Gerät ist durch Überstromschalter gesichert.

Das dazu passende Schaltgerät 109 für das Märklin-System (6-16 V ~ 1,5 A) zeichnet sich durch einen breiten und weichen Regelbereich aus. Bei Nullstellung des Geräts soll kein Stromverbrauch auftreten.

Das als Typ 110 bezeichnete Gleichstrom-Schaltgerät besitzt neben diesen Besonderheiten zwei getrennte Wicklungen, wodurch das Zusammenschalten von Geräten, Drei-Zug-Betrieb auf einer Strecke u. ä. ermöglicht wird. Der Umpoler ist, wie bei modernen Geräten schon üblich geworden, mit dem Drehknopf kombiniert; bei Null-Stellung rastet der Drehknopf leicht, aber spürbar ein.

Beide vorgenannten Geräte lassen sich einzeln oder wahlweise miteinander an dem Universaltrafo anschließen.

Daneben bietet TITAN noch zwei Fahrpulte für das

Abb. 227. Der neue Universal-Trafo 108 und zwei der neuen ansteckbaren Schaltgeräte für Wechsel- bzw. Gleichstrom. Die Trennung der Stromkreise erfolgt erst in den Schaltgeräten (Fahrreglern).

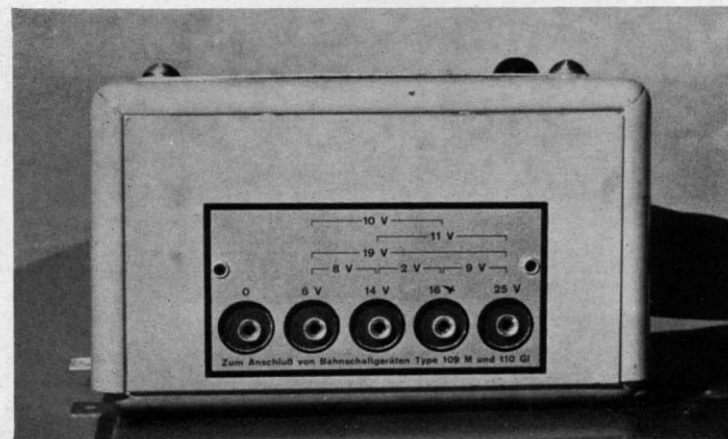
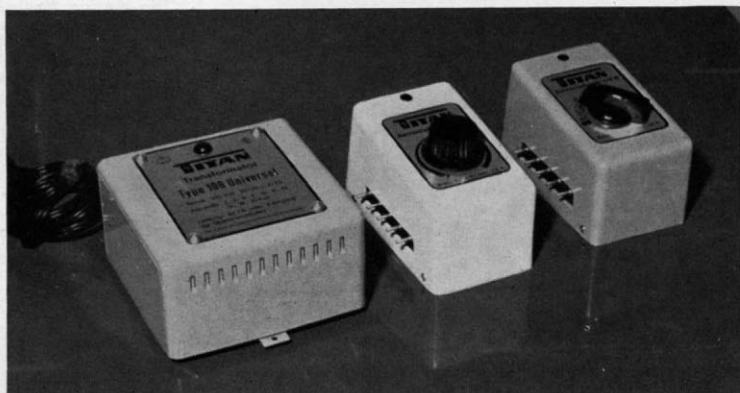


Abb. 228. Aus der Rückseite des Universal-Trafos 108 geht hervor, wie die möglichen Abgriffe der verschiedenen Spannungen zu erfolgen haben (2 V z. B. über Buchse 14 V und 16 V usw.).

Märklin-System an (32 VA, 2 A und 20 VA, 1,25 A), die sich ebenfalls durch einen breiten feinfühleren Regelbereich als bisher gewohnt auszeichnen.

Die beiden letzten unter den 7 neuen Geräten (aber beileibe nicht die „Schwächsten“) sind zwei Gleichstrom-Fahrpulte (30 VA, 1,2 A=, 1 A~ und 11 VA, 0,8 A mit Lichtstrom), die im Vergleich zwischen Preis und Leistung sehr günstig abschneiden

dürften. Das kleinere dieser beiden Fahrpulte bietet zusätzlich noch einen Halbwellenanschluß (durch Abnahme der Spannung an einer Bahnstrom- und einer Lichtstrombuchse).

Diese neuen Schaltgeräte ersetzen einen Teil der bisher angebotenen Geräte, was im Zuge der Rationalisierung und Verbesserung der neuen Typen gewiß nicht bedauert werden dürfte.

Bei Vau-Pe scheint sich eine neue Linie anzubahnen, denn die diesjährigen Neuheitenentwürfe weichen auffallend vom bisherigen Stil ab, sind ansprechender und offenbar richtigen Vorbildern abgenommen. Beste Beispiele dafür sind die Fabrik mit Gleisanschluß (Abb. 230), die moderne Schule mit kleiner Turnhalle (Abb. 231) und das moderne Einfamilienhaus (eine genaue Nachbildung eines OKAL-Fertighauses), die übrigens alle erst im September lieferbar sind, während eine ganze Reihe Kleinzubehör (Brückchen, Kioske, Blockhütte, Bude, Aborthäuschen, Dieseltankstelle, Kleinkran usw.) sofort lieferbar sind.

Für N gibt es einen Bahnhof im ländlichen Stil, ein Stellwerk und ein Lagerhaus mit Rampe und Anbau, Bahnsteig – alles Verkleinerungen bereits bekannter Vau-Pe H0-Objekte, weshalb eine abermalige Abbildung sich erübrigen dürfte. Ein Dorfbausatz besteht aus einer Kirche und vier Häusern. Außerdem gibt es 5 unterschiedliche Sorten von N-Bäumen.

VAU-PE

Modellbahn-
Zubehör

Friedrich Poppitz K.G.

3579 Neukirchen Kr. Ziegenhain

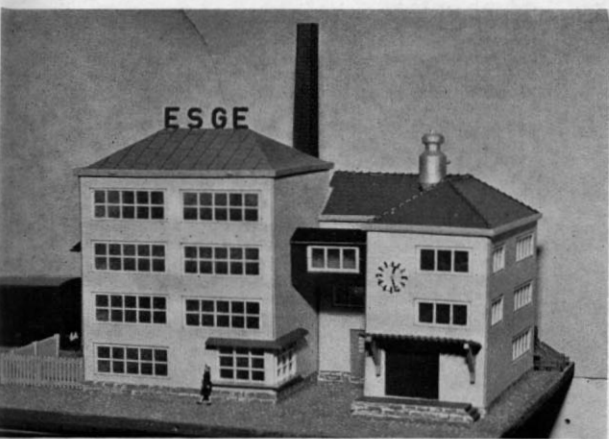


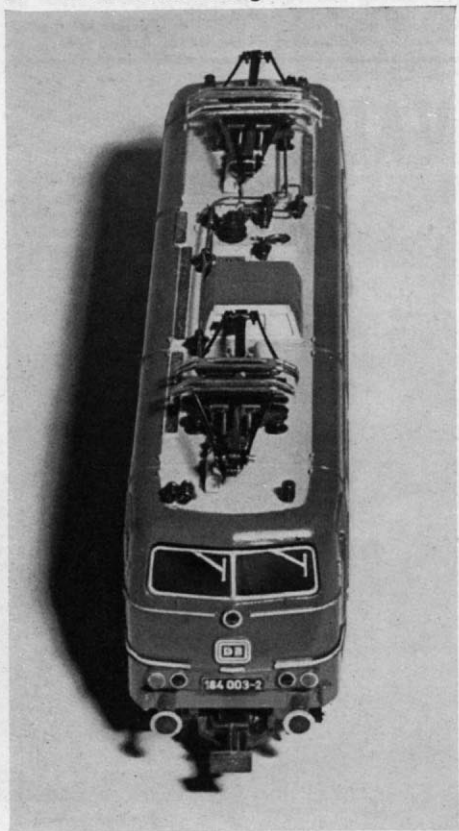
Abb. 229 (oben rechts). Die H0-Nachbildung eines Okal-Fertighauses.

Abb. 230. Fabrikanlage ESGE in H0 mit Gleisanschluß und Vorrichtung für Leuchtreklame.

Abb. 231. Etwas verniedlicht, aber ansonsten eine nette Kopie des Vorbildes: das Schulgebäude.



■ Siehe auch heutiges Titelbild! ■

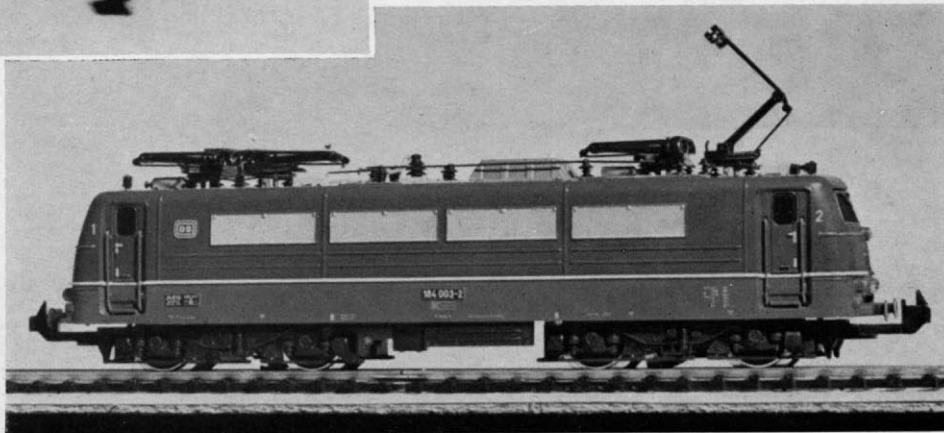


Nun ist also heraus, was alles aus der letztjährigen Trix-Vorschauvitrine verwirklicht worden ist und wir taten tatsächlich gut daran, die diversen selbstgebaute T3-Modelle noch schnell in Heft 2/68 veröffentlicht zu haben.

Die T3 stellt in der Tat ein Meisterwerk der Modellbahn-Fertigungstechnik dar und ist in natura noch schöner als auf den Fotos. Insbesondere die Allan-Trick-Steuerung ist ein Gag besonderer Art: sämtliche Steuerteile sind . . . aus Kunststoff gespritzt, sehr fein und zierlich und weisen Details auf, die nur im Kunststoff-Spritzverfahren möglich sind. Die Detaillierung des Modells ist ebenso unwahrscheinlich weitgehend (sogar frei aufgesetzte Rohrleitungen, eingesetzte Griffstangen-Enden, Bremsbacken, Brems-schlauch-Attrappen usw.), daß man sich kaum satt sehen kann. Die Lampen sind freistehend und dennoch – vorne von unten her durch die Pufferbohle, hinten durch die Führerhaus-Rückwand – mittels Plexi-Glasstäbchen beleuchtet. Der einzige Kompromiß bei diesem maßstäblichen Modell sind die kleinen Schienenschleifer, die im Betrieb kaum auffallen (zumal man sie als Bastler wesentlich kleiner feilen kann), jedoch eine sichere Stromübernahme garantieren und die Anbringung von 4 Haftreifen ermöglichen, die wiederum der Zugkraft zugute kommen (bei 5 1/2 Steigung ca. 6 Old-Timerwagen, was u. E. mehr als genug ist).

Mit dieser T3 ist „unser“ preußischer Nebenbahnzug aus den Heften 6, 7, 9, 12 u. 13/1959 (der Stück für Stück von Trix verwirklicht wurde und zweifellos den „feinsten“ Modellbahnzug darstellt) nunmehr komplett. Es liegt nun an den Modellbahnern zu beweisen, daß solche meisterlichen Leistungen auch den nötigen klingenden Lohn zur Folge haben, der ver-

Abb. 232 u. 233. Bereits im Mai soll das Modell der Vierstrom-Elokk E410 der DB im Handel sein. Es ist mit 4 unterschiedlichen Sommerfeldt-Stromabnehmern entsprechend Abb. 226 ausgerüstet und weist bereits die neue Beschriftung auf.



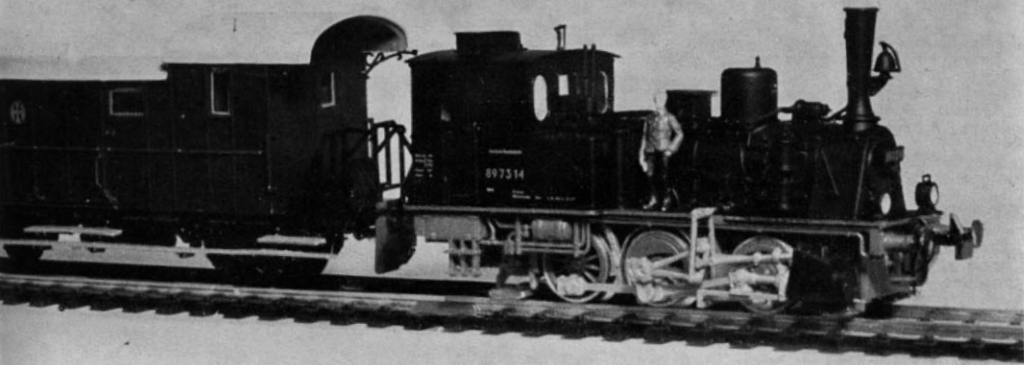


Abb. 234. In der Tat ein Prachtstück und wohl die Spitze der Modelltechnik: die maßstäbliche T3, unwahrscheinlich fein detailliert, einschließlich der raffinierten Steuerung aus Kunststoff, die eine Pioniertat sonstgleichen darstellt und auch für N-Lokmodelle allerlei Perspektiven eröffnet! (S. a. Titelbild).

ständlicherweise mit wichtigste Voraussetzung und zugleich bester Ansporn für weitere ähnliche Zugerschöpfungen ist! Die T3 ist übrigens bereits im Mai lieferbar!

Das zweite Stück aus der Vorschauvitrine: die Nachbildung der Vierstrom-Ellok E 410 der DB, die als H0-Modell eigenartigerweise besser anspricht als im Großen (Abb. 233). Vielleicht liegt es auch daran, daß das Modell ebenfalls sehr fein und weitgehend detailliert ist und trotz der maßstäblichen LÜP von 19,5 cm der früher bei Trix übliche Luftspalt zwischen schwenkbarer Pufferbohle und Gehäuse erfreulicherweise vermieden wurde. Unsere diesbezüglichen „Spritzen“ (siehe letztjähriger Messebericht) scheinen doch gewirkt oder zumindest mitgewirkt zu haben! Sogar die Schrauben auf dem Dach sind verschwunden, wie auf Abb. 232 zu erkennen ist.

Der Schienenbus VT 98 nebst Steuerwagen VS 98 ist unangekündigte Neuheit und sowohl in DB-Rot als auch in Blau/Weiß (als ÖBB-Schienenbus BVT 5081 mit Steuerwagen BDVS 6581) ungefähr ab Mai erhältlich. Motor- und Steuerwagen sind mittels Stange verbunden (die je nach den verwendeten Gleisrädern ggf. gekürzt werden kann; der Steuerwagen weist außerdem einen Kupplungshaken auf, um einen zusätzlichen Wagen anhängen zu können).

Ebenso unerwartet wurde noch während der Messe das genau maßstäbliche Modell der V 160 vorgestellt, das übrigens ebenfalls eine Führerstand-Einrichtung

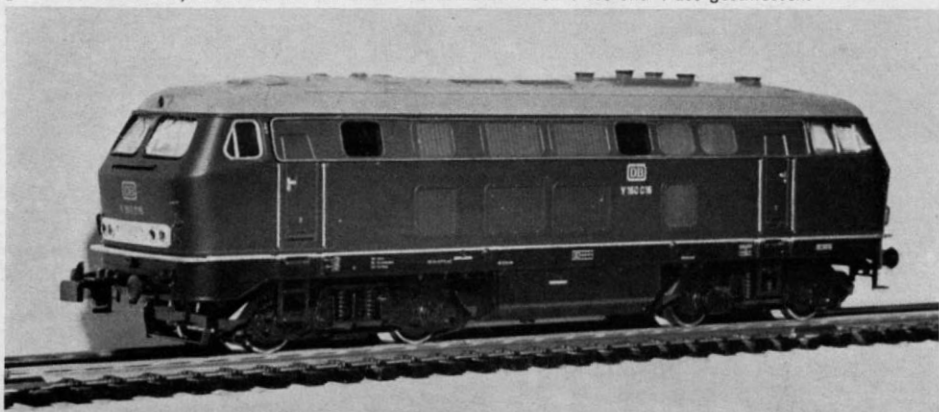
erhalten soll! Es ist zu begrüßen, daß dieser fahrerbesetzte Führerstand Schule zu machen beginnt; möge es zukünftig keine Elloks bzw. Dieselloks mehr ohne diese Attribute geben! Bis zum Erscheinen der V 160 wird es allerdings Herbst werden. Zu diesem Zeitpunkt wird auch die kleine Industrie-Diesellok erscheinen, die auf Abb. 236 zu sehen ist.

Doch weiter im H0-Neuheitenprogramm: der Reigen der langen D-Zugwagen – sie scheinen sich doch gut eingeführt zu haben! – wird fortgesetzt durch die Nachbildung der neuesten 27,5 m-Reisezugwagen der DB: des Scharnow-Ferienexpress-Wagens Bc 4 üm (Abb. 242) und des Touropa-Wagens gleicher Konstruktion (Abb. 243), beide in der gewohnten Qualität der übrigen langen TEE-Wagen. Diese Modelle dürften bei Erscheinen dieses Heftes bereits auf dem Markt oder in wenigen Tagen zu haben sein!

Letzteres gilt auch für die 3 Güterwagenneuheiten: den Güterzug-Begleitwagen Pwghs 54 (Abb. 238), den Güterwagen Gms 54 mit Bremserstand (Abb. 240) und dem 15,7 cm langen Rungenwagen Rlms 58 mit herausnehmbaren Rungen und blauen „Kühltürmen“ (als Ballastgewicht), s. Abb. 237, alle in der „Superqualität“ der letzten Jahre (mit sehr dünnen Schiebern, beweglichen Schiebeklappen, Fußbodenbretterimitation, Bremsgestänge, bemerkenswert feiner Beschriftung usw.).

Das H0-Modell des Kühlwagens Tmms 50 der DB in Weiß sowie die beiden Nebenversionen

Abb. 235. Eine Neuheit, die nicht alle Besucher „mitgekriegt“ haben: die V 160 als bestens geratenes Trix-H0-Modell mit Führerstand und Fahrer (!) und weiteren Details (und ebenfalls ohne den früher üblichen „Pufferbohlenschlitz“). Auch für Trix ist damit die Lücke zwischen V 100 und V 200 geschlossen.



„Tucher-Siechen-Bier“ bzw. „Transtermos Kühlverkehr“ (Abb. 241) sind dagegen erst ab Mai erhältlich.

Der letztjährige Kübelwagen Okkm 58 kommt nunmehr noch mit silberfarbenen Kübeln, Bremserstand und Beschriftung als Privatwagen der Preussag in den Handel.

Daß sämtliche Modelle sowohl für das Trix International-(Zweischienen-)System als auch für das Trix Expres-Dreileiter-System erscheinen und an allen die Austauschkupplung 6662 angebracht werden kann, sei nur am Rande erwähnt.

Doch nun zum N-Programm: Die BR 01 aus der Vitrine ist tatsächlich schon dieses Jahr Wirklichkeit geworden – mit Speichenrädern und zierlicher, kompletter Heusinger-Steuerung (Abb. 244)! Bereits lieferbar im Juni.

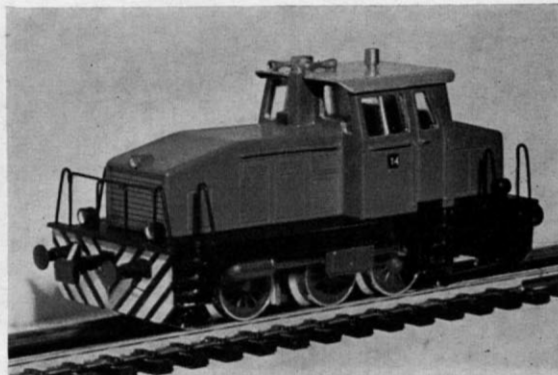
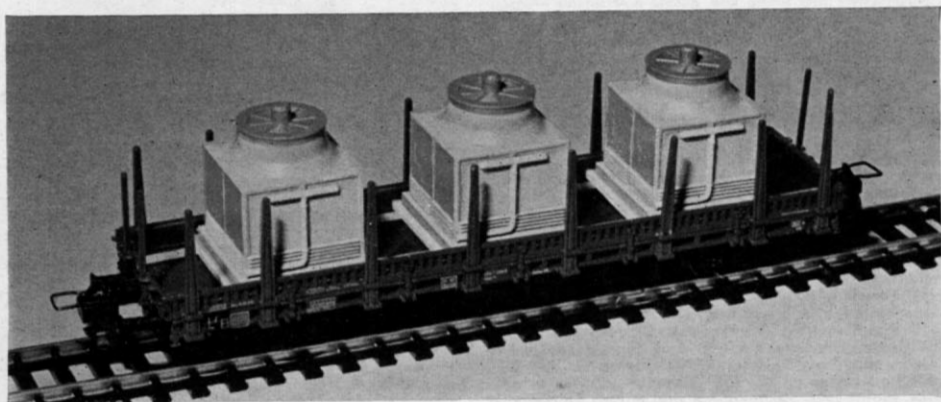


Abb. 236 (rechts). Das etwas einfache H0-Modell einer Werksdiesellok, die sich formmäßig an eine ähnlich aussehende Krauss-Maffei-Lok anlehnt.



▲ Abb. 237. Unwahrscheinlich fein und weitgehend detailliert (einschl. unterseitiger Brettermaserung, Bremsgestänge usw.) und im Hinblick auf den 92 mm-Achsstand mit Lenkachsen versehen: das H0-Modell des Rungenwagens Rlms 58 der DB mit „Kühltürmen“ als Ballast. LÜP 15,8 cm. Und bereits erhältlich!

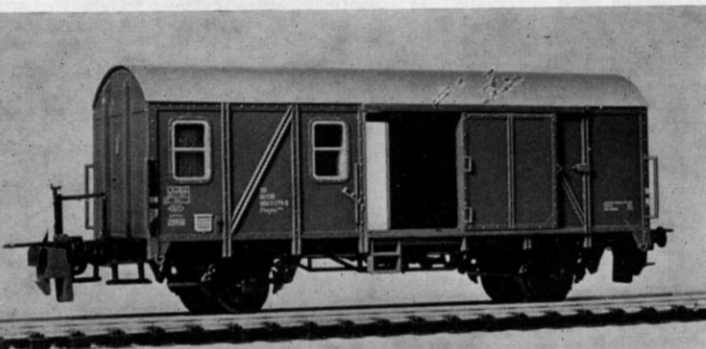
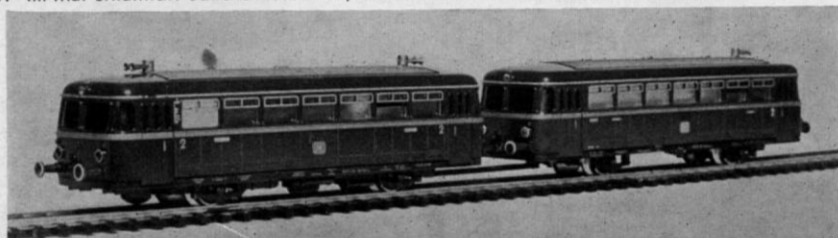


Abb. 238. Ebenfalls schon erhältlich und qualitativ dem Rungenwagen ebenbürtig: der Güterzug-Begleitwagen Pwghs 54 mit eingerichtetem Zugführer-abteil (!) und (Ballast-)Kisten.

▼ Abb. 239. Im Mai erhältlich: Schienenbuseinheit, die es in DB-Rot bzw. ÖBB-Blau/Weiß gibt.



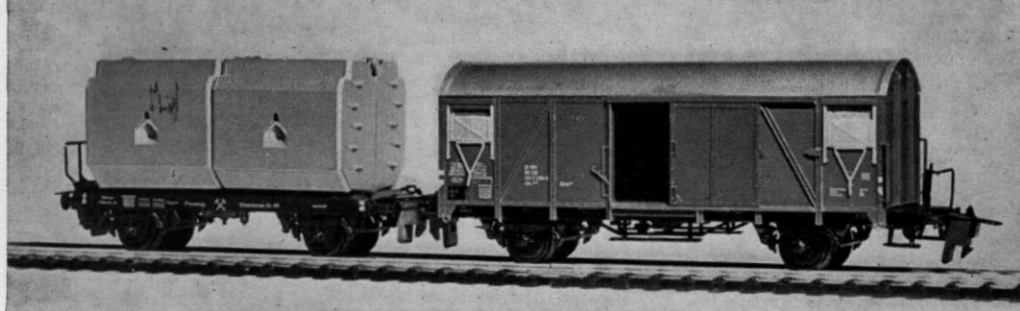


Abb. 240. Links der letztjährige Kübelwagen als silberfarbendes „Preussag“-Gefährt, sowie der neue Gms 54, ebenfalls wieder mit hauchdünnen Schiebetüren und beweglichen Schiebeklappen (sofort lieferbar).

Die E 10 gibt es jetzt noch in Weinrot/Beige als E 10¹² als Zuglok für einen „Rheingold“- oder „Rheinpfel“-Zug mit ihren gleichermaßen farbigen Schnellzugwagen oder auch „ersatzweise“ für die TEE-Wagen (falls die E 03 mal grad ins Bw muß).

In der Vorschauvitrine gezeigt und bereits heute

schon Wirklichkeit geworden sind auch der holländische Zug der letztjährigen Abb. 266 (heute Abb. 252 u. 250) sowie die V 160, die – wie Abb. 246 beweist – wirklich sehr gut geraten und bestens (d. h. maßstäblich genau) proportioniert ist.

Die Ellok der Abb. 252 gilt in Dunkelgrün als

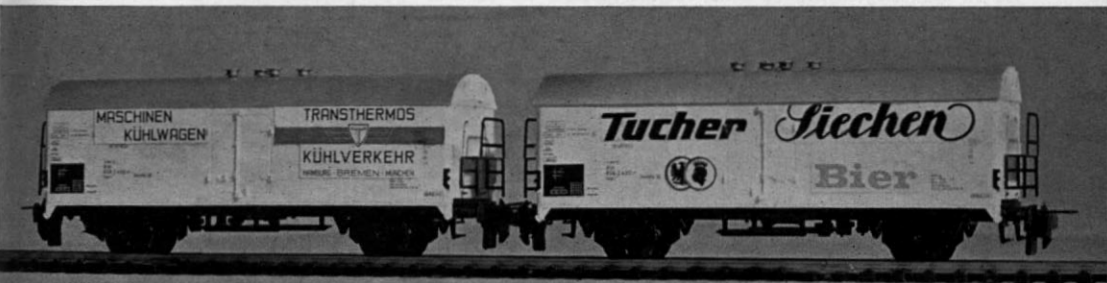
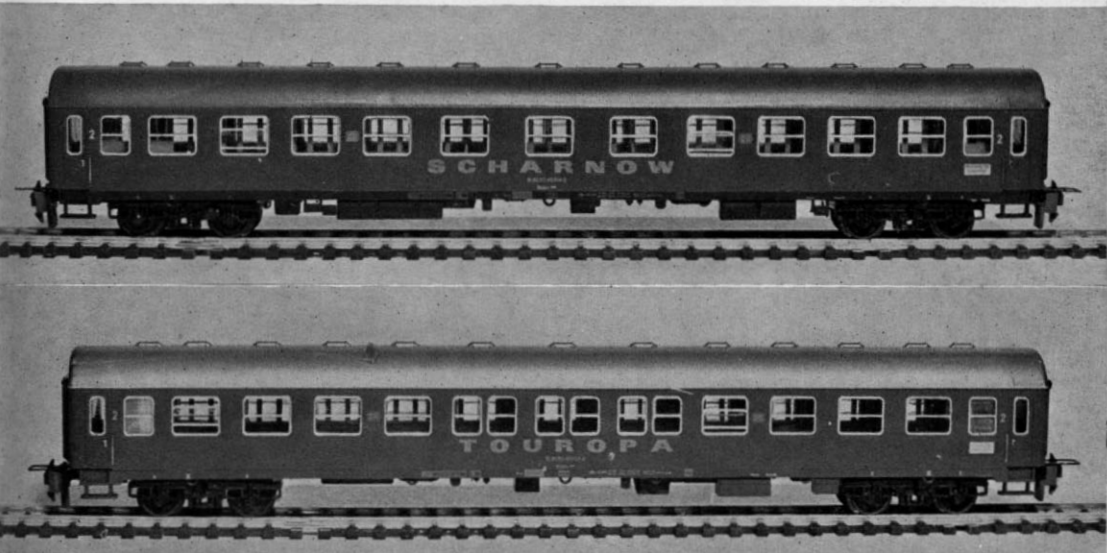


Abb. 241. Der Kühlwagen „Transthermos“ und der Bierwagen, die beide den neuen (nicht abgebildeten) Tmmehs 50 (H0) zur Grundlage haben.

Abb. 242 u. 243. Die 27,5 cm langen Nachbildungen der neuesten 27,5 m-Wagen der DB, einmal in Dunkelgrün für Scharnow-Reisen und einmal in Touropa-Blau, mit Inneneinrichtung und wagenunterseitigen Details.



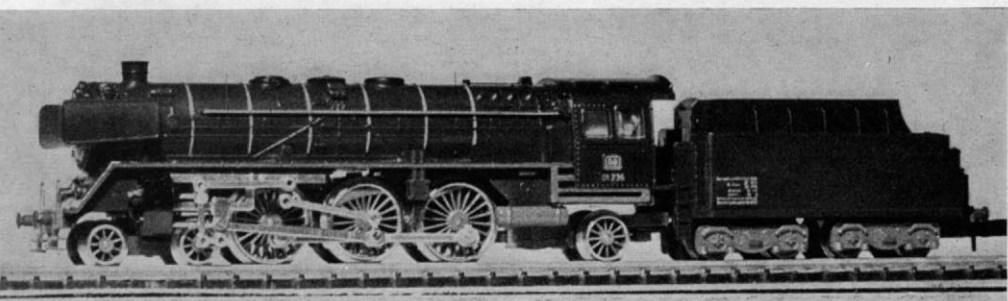


Abb. 244. Die BR 01 in N (Minitrix) mit Gehäuse und Fahrwerk in Metalldruckguß, Heusingersteuerung (und mit dem zugehörigen Tender) – ein effektvolles N-Modell!

BR 20 000 der SNCF und einer der zugehörigen französischen Wagen ist in Abb. 253 dargestellt.

Die drei Wagenmodelle der Abb. 245 und der Gmmhs 56 in Klein (also in N) beschließen den Reigen der deutschen bzw. europäischen N-Neuheiten. Lieferbar im April bzw. Juni.

Auf das USA-Minitrix-Programm können und wollen wir aus Platzgründen nicht weiter eingehen, sondern uns nur mit ein paar wenigen Musterbeispielen begnügen (Abb. 248 u. 249). Interessenten mögen sich den neuen Trix-Katalog '68 zu Gemüte führen.

Weit wichtiger (für uns „Europäer“) sind die beiden gebogenen Gleisstücke mit rund 49,3 cm und 52,6 cm Radius, die bereits im März lieferbar sind, sowie die

schlanken 15°-Weichen nebst Bogenweichenpaar, die es vor Herbst nicht geben wird.

Auch beim H0-Gleissortiment wird es gebogene Gleise mit größerem Radius geben (um 50–55 cm herum, noch nicht genau feststehend), sowie entsprechende Bogenweichen.

Zum letztjährigen Form-Hauptsignal ist ein reizendes Form-Vorsignal getreten, dessen Muster leider beschädigt worden ist und daher schlecht zu fotografieren war. Neu ist auch ein Lichtvorsignal mit 2 grünen und 2 gelben Signallichtern (Höhe 3,7 cm) sowie ein Lichthauptsignal Hp 0/Hp 1 mit 2 roten und 2 grünen Signallichtern (Höhe 5 cm).

Hoffen wir, daß wir nichts Wesentliches vergessen



Abb. 245. Nicht die neuen H0-Wagen von Trix, sondern die gleichen Typen in N mit bemerkenswert feiner Beschriftung.

Abb. 246. Bei diesen beiden Modellen weiß man im ersten Augenblick wirklich nicht, um welche Bahngröße es sich handelt – erst die Kupplung bringt des Rätsels Lösung. Die V 160 ist wirklich insgesamt ausgezeichnet geraten (und sofort erhältlich!), und auch der Gmmhs 56 ist ein feindetailliertes N-Modell.

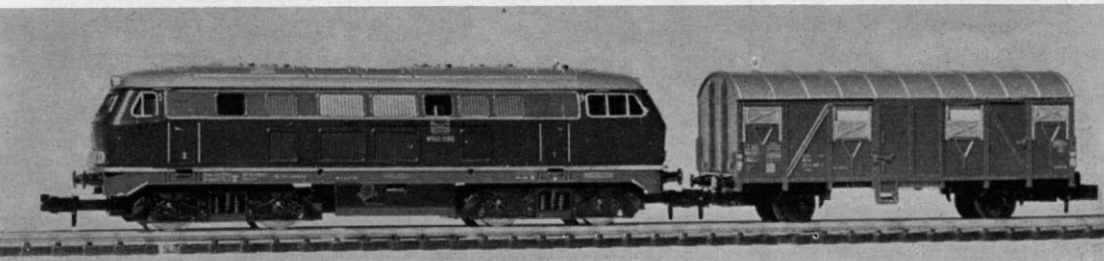


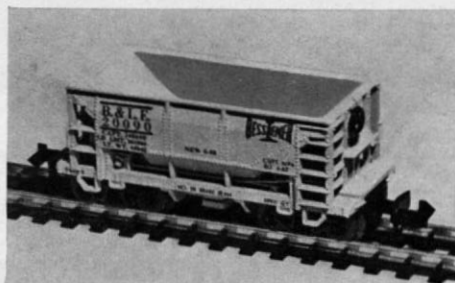


Abb. 247. Ein reizendes N-Modell einer typischen amerikanischen Dampflokomotive, nebst Caboose.

Abb. 248. Ein weiteres Musterbeispiel für die feine Detaillierung der amerikanischen N-Modelle: Selbstentladewagen (Hopper Car) zum Transport von Schüttgütern. Länge (ohne Kupplung) 8,1 cm.

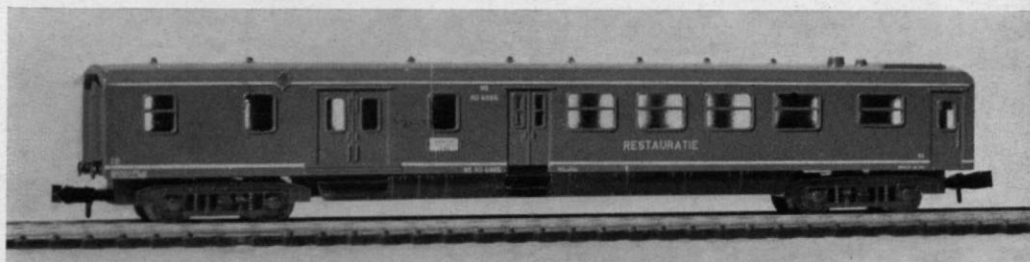
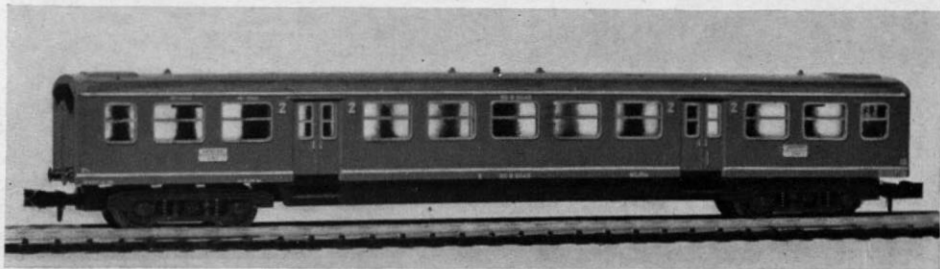


Abb. 249 (rechts). Nett anzusehen und auch sehr gut detailliert nachgestaltet: ein amerikanischer Erzwagen von nur 4,9 cm N-Länge.



haben, was bei dem großen Neuheitenprogramm von Trix dieses Jahr kein Wunder wäre. Was von den Vorschauvitrinen-Mustern noch als „unerledigt“ übriggeblieben ist? – Nun, eigentlich nur noch die Mallet-Lok Gt 2 x 4/4 – ??? –

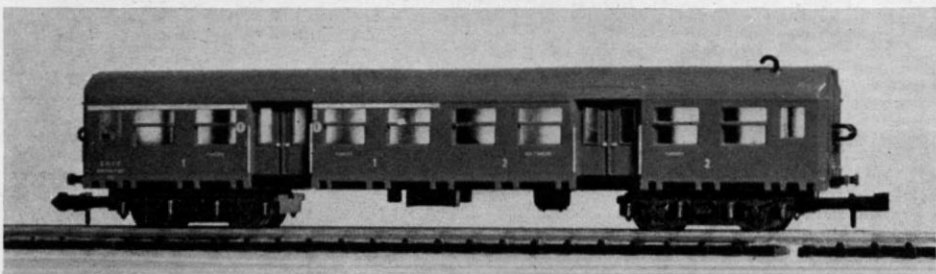
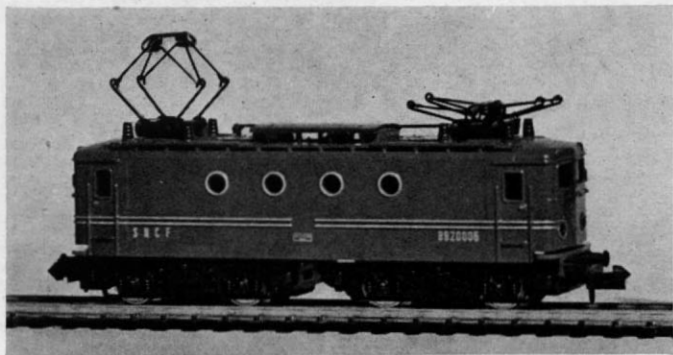
Abb. 250 u. 251. Der holländische D-Zugwagen 2. Kl. und der Speisewagen mit Gepäckabteil, beide in Blau und mit 14,3 cm LÜP maßstäblich lang.



(TRIX...)

Abb. 252. Die N-Nachbildung der Ellok BB 20 000 der SNCF in Dunkelgrün, lieferbar ca. Juni.

Abb. 253. Der französische D-Zugwagen ABtmy in N, den es noch als einen 2. Kl.-Wagen sowie mit Schlußbeleuchtung gibt. Mit 12 cm maßstäblich richtig lang.



VOLLMER

Abb. 254. Neu im N-Oberleitungs-Sortiment: Turmmaste mit Quertragwerk, sowie eine einsteckbare Spannwerkgaritur. (Die Einzelmaste dienen hier einmal zum Verspannen der Fahrleitungen, zum anderen zu Demonstrationszwecken).

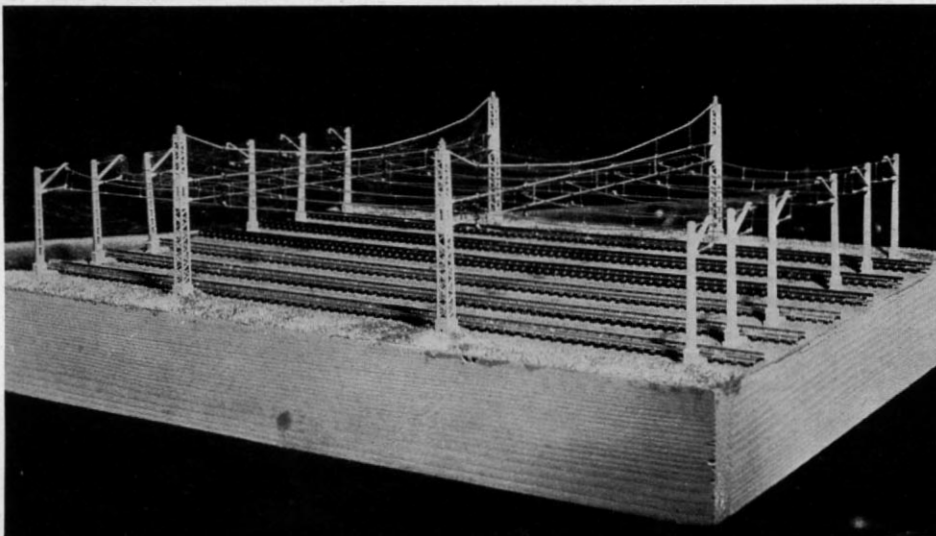




Abb. 255. Ob Sie's glauben oder nicht – ein Ausschnitt aus der Vollmer-N-Ausstellungsanlage! Mit den neuen N-Stadthäusern, Arnold-Bussen und N-Figuren.

W. VOLLMER

Fabrik feiner Modellspielwaren

7 Stuttgart-Zuffenhausen

Letztes Jahr eine Überraschung, dieses Jahr bereits zur Gewohnheit geworden: neue gute Häusermodelle in H0 und eine ganze Reihe sehr hübscher N-Gebäude. Erfreulicherweise wurden einmal solche Haustypen „aufs Korn genommen“, die parterre Ladengeschäfte aufweisen, z. B. die schicke Bäckerei (Abb. 259) oder die Metzgerei (Abb. 258) oder das Wohnhaus mit Laden (Abb. 263). Nachdem die Fa. Vollmer

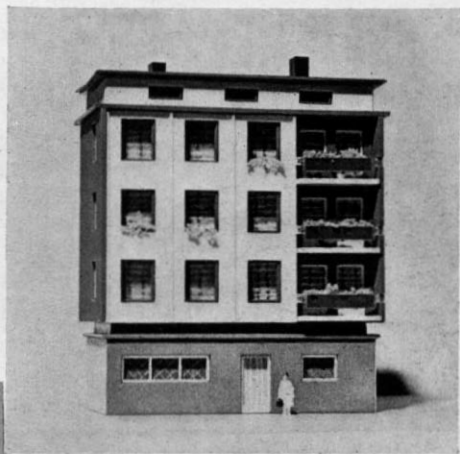


Abb. 256. Die Rückseite des Wohn-Geschäftshauses (N), dessen Vorderfront Abb. 255 (neben Litfaß-Säule) zeigt und das sehr gut N-maßstäblich ist!

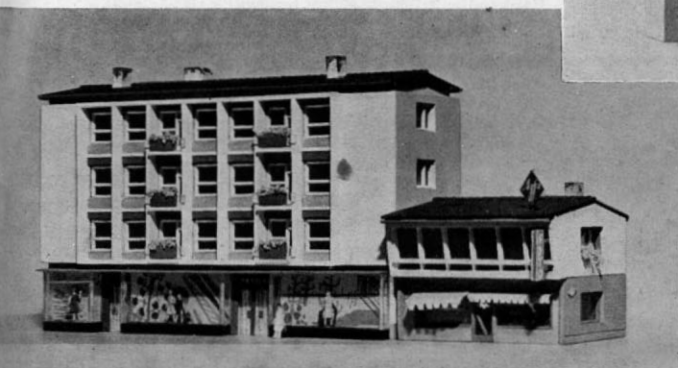
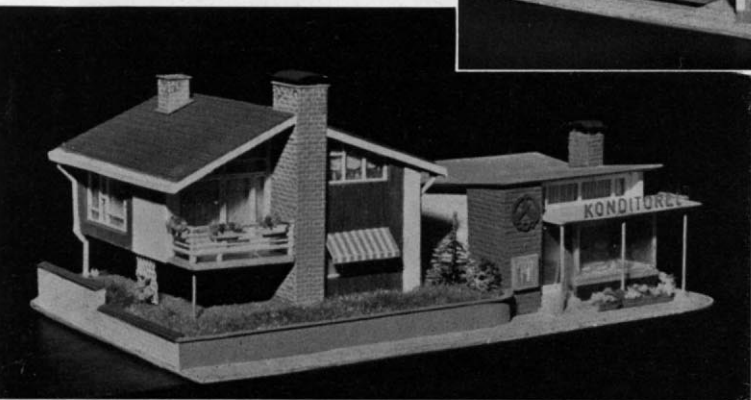


Abb. 257. Wohnblock und Foto-geschäft (auf Abb. 255 in anderen Kombinationen), ebenfalls zwei gut wirkende N-Gebäude.

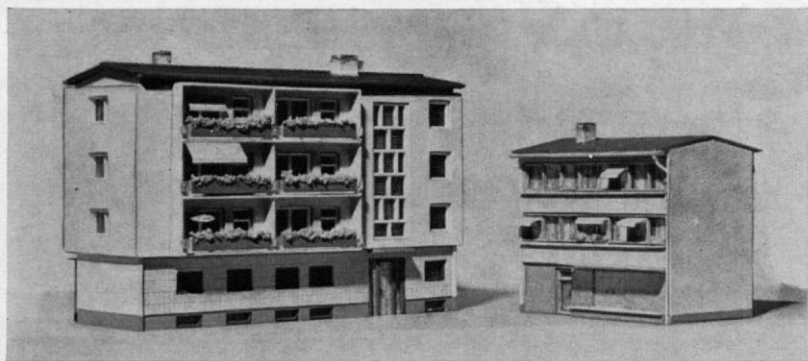
Abb. 258. Das Wohnhaus mit der Metzgerei im Erdgeschoß und der danebenstehenden Garage – ein gut gewähltes Vorbild für dieses H0-Modell.



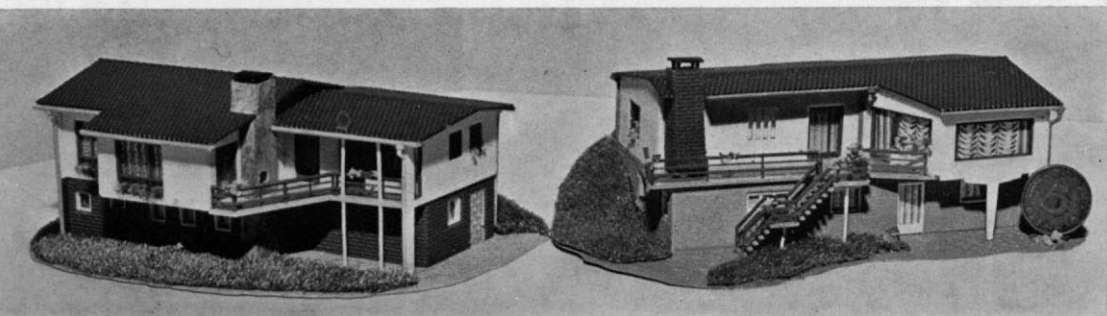
Abb. 259. Sehr geschmackvoll in Stil, Form und Farbgebung: das neue Haus des Bäckermeisters Schmidt mit dem Konditorei-Ladengeschäft (H0).



▼ Abb. 260. Die reizvolle Rückseite des N-Wohnblocks von Abbildung 257 und des Modengeschäftshauses, dessen Vorderfront in der Mitte der Abb. 255 (beim Zebrastrreifen) zu entdecken ist.



▼ Abb. 261. Ebenfalls in N: Bungalow (links) und Haus am Hang, die man ggf. auf einer großen H0-Anlage „weit“ im Hintergrund einbauen kann (weil sie zu schön sind). Als Größenvergleich ein 5 Pfennigstück!



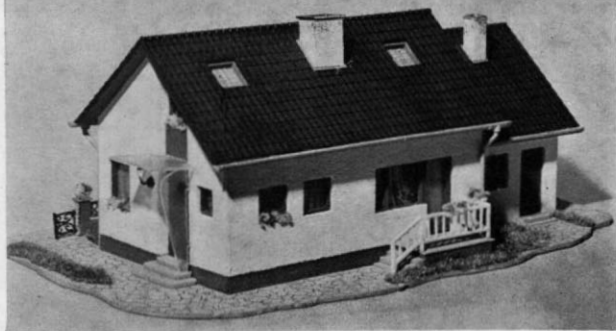


Abb. 264. Landhaus „Auerhahn“ in modern oberbayerischem Stil – in N.

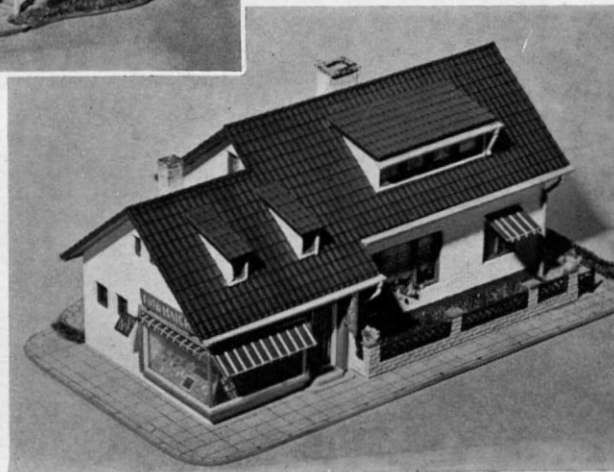


Abb. 262 u. 263. Vorder- und Rückansicht des sehr geschmackvollen Wohnhauses mit Laden. Dach schieferblau, Markisen rot/weiß, Verputz weiß und mal wieder zur Abwechslung für . . . H01

traditionsgemäß in einem der Messehefte ihren Neuheiten-Prospekt beilegt, haben wir die Gebäude bewußt aus einer anderen Sicht fotografiert, um Wiederholungen zu vermeiden bzw. um die Prospektbilder zu ergänzen. Die Typen sind mit gutem Geschmack ausgewählt und wohlüberlegt vom Entwurf her nicht irgendwie ausgefallen.

Ein besonderes Lob gilt den N-Stadthäusern, die offenbar sehr gut N-Maßstäblich sind, denn ein Maßvergleich mit H0-Stadthäusern anderer Fabrikate ergibt eine Übereinstimmung bis auf den Millimeter, wobei nur zu berücksichtigen ist, daß der N-Maßstab 1:160 und der von H0 1:87 ist! Allein schon das Vorhandensein maßstäblich richtiger N-Gebäude wird immer mehr zur Folge haben müssen, daß die sog. H0-Gebäude allmählich etwas zu wachsen beginnen, sollen sie nicht dauernd mit N-Modellen verwechselt werden – ganz allgemein bemerkt!

Wie gesagt, die Vollmer-N-Stadthäuser gefallen

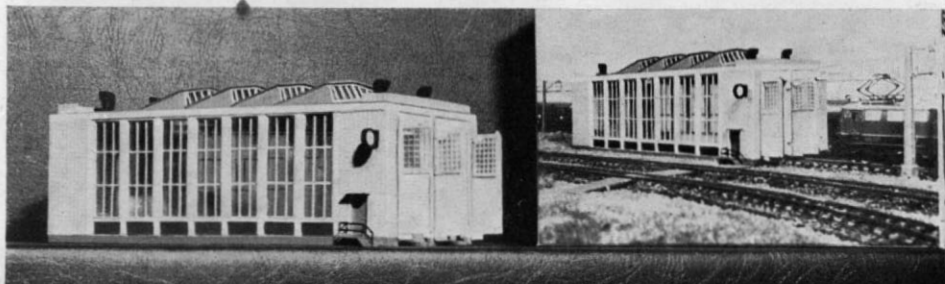
auf Anhieb, zumal sie nicht hypermodern sind. Ihrer Rückseite hat man die gleiche Sorgfalt angedeihen lassen, so daß sie auch wahlweise mit der Rückfront zur Straße hingestellt werden können, wie aus den verschiedenen Abbildungen gut hervorgeht. Dadurch verdoppelt sich quasi die Anzahl der zur Verfügung stehenden Häuser.

Zwei moderne Villen (Bungalow und Haus am Hang), 2 Landhäuser sowie der bekannte H0-Ellokschuppen im Maßstab 1:160 vervollständigen das N-Neuheiten-Programm.

Die letztes Jahr vermißte Querverspannung zur N-Oberleitung haben wir versucht, auf einem Bild einzufangen, was trotz des Schwierigkeitsgrades einigermaßen gelungen scheint.

4 verschiedene Dachplatten (Biberschwanz, Dachpappe, Schiefer- und Flachdachpfannen), je 15 x 11 cm groß, sind wertvolle Hilfsmittel für den N-Modellbauer.

Abb. 265. Der bekannte H0-Ellokschuppen nun auch in klein, damit es den „armen“ (verwöhnten) N-Anhängern ja an nichts mangelt! Man müßte tatsächlich N-Bahn-Jünger sein!



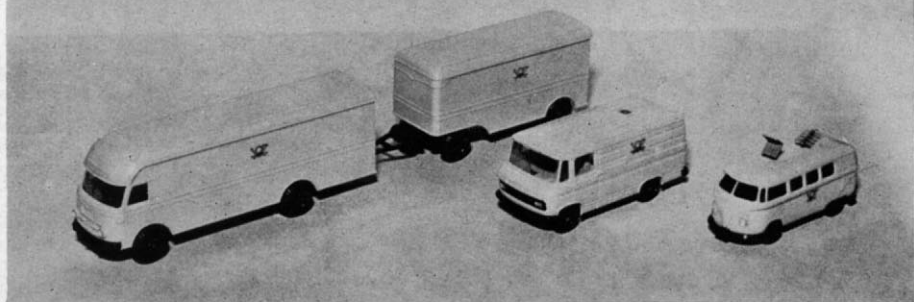


Abb. 266. Großer Post-Lastzug (mit beweglichen Türen), Mercedes-Postwagen (mit Inneneinrichtung) sowie großer Funkmeßwagen, alle im bekannten Post-Gelb (und in bekannter Wiking-Qualität).

Wiking Modellbau

1 Berlin-Lichterfelde

Auch auf die Gefahr hin, uns zu wiederholen: es wäre gut, wenn die Wiking-Verkehrsmodelle endlich von Haus aus mit Fahrer versehen würden! Lieber samt Fahrer parkende Kraftwagen als sämtliche Fahrzeuge im Straßenverkehr ohne Lenker. Auch aus psycho-pädagogischen Gründen wäre eine solche Maßnahme besser und der reine Sammler wird sich an einer Fahrerfigur schon gar nicht stoßen. Möge

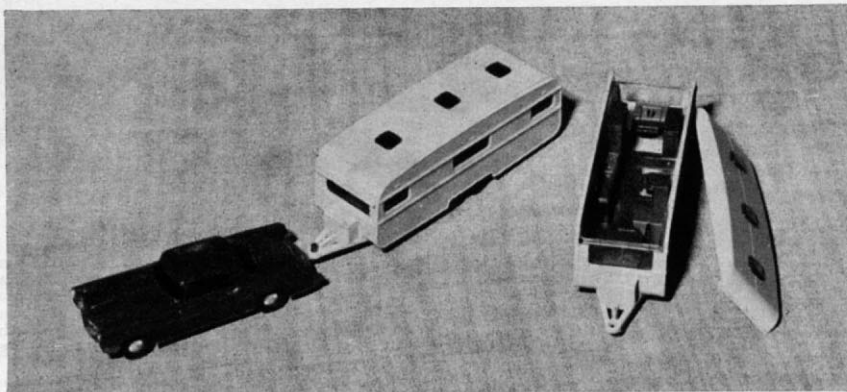
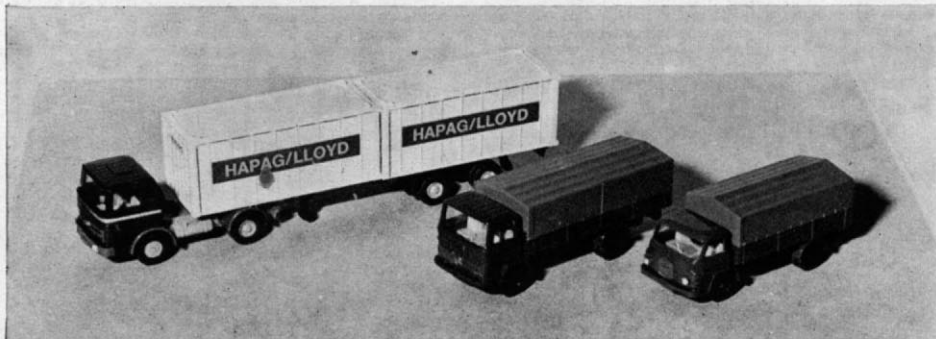


Abb. 267. Der besagte Wohnwagen mit abnehmbarem Dach, um die bis ins Kleinste nachgebildete Inneneinrichtung – einschließlich Bestecke und Teller! – besser bewundern zu können.

Abb. 268. Sattelzug mit zwei 20 Fuß-Containern (über die in Heft 6 oder 7 einiges zu sagen ist), sowie Mercedes- und MAN-Pritschenwagen (ebenfalls wie alle Wiking-Straßenfahrzeuge in H0-Größe).



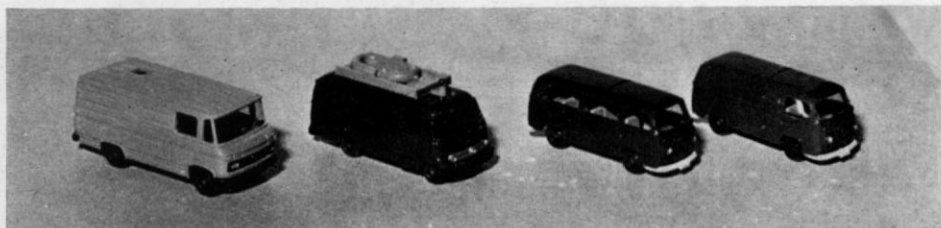


Abb. 269. 4 Neuheiten auf einmal; v.l.n.r.: Mercedes L 406 Postwagen mit Sitzen, Feuerwehr-Rettungswagen mit abnehmbarem Schlauchboot, neuer VW-Kombi mit Sitzen und Lenkrad (aber ohne Fahrer), neuer VW-Kastenwagen mit Sitzen und Lenkrad und . . . natürlich auch ohne Fahrer!



Abb. 270. V.l.n.r.: Mercedes 280 S mit Sitzen und Lenkrad (nicht zum Fahren, sondern nur zum Parken oder Abstellen), Ford Continental mit Haken für einen Wohnwagen (für den Campingplatz – O. K.), Opel Taxi (Opel Kapitän mit Sitzen und Lenkrad – der Taxichauffeur ist beim Telefonieren, O. K.! Fahren in der Stadt ist nix!); Opel Rekord Coupé, Fließhecktyp mit Sitzen und Lenkrad, aber ohne . . . na, Sie wissen schon!

die hohe Direktion von Wiking diesen Gedanken einmal gründlich durchkneten, nachdem es dem Vernehmen nach zu viele Schwierigkeiten bzw. Kosten bereitet, die Fahrerkabinen abnehmbar zu machen. Schade, daß keiner der leitenden Herren ein eingefleischter Modellbahner ist, denn dann wäre wahrscheinlich schon längst diese oder jene Lösung fällig. Es ist und bleibt ein Unding, Kraftfahrzeugmodelle, die am Verkehr teilnehmen – sei es auf einer Lehranlage, sei es auf einer Modellbahnanlage – führer- und fahrerlos zu belassen! Wer der gleichen Meinung ist, „bearbeite“ seinen Wiederverkäufer, auf daß er ebenfalls auf Wiking einwirke. Sonst müssen wir am Ende gar dem Dutschke schreiben und der ist in Berlin – und Wiking auch . . .!

Doch Spaß beiseite (auch wenn es uns sehr ernst ist mit unserem Vorschlag)! Auch dieses Jahr haben wir einige Neuheiten knipsen können, die bemerkenswert sind: Wohnwagen mit Einrichtung (sogar die Bestecke und Teller sind auf dem Tisch erkennbar, wenn

man das Dach abnimmt), nur sitzt in den Autos kein Miniatur-Mensch, für den all diese Herrlichkeiten gedacht sind!

Sehr gut wirkende Stücke: der große Muldenkipper (Abb. 271) für eine Bauausstellung oder zum Abstellen an einer Baustelle (weil ohne Fahrer), der Container-Sattelzug mit abnehmbarem 40 Fuß-Container, der jedoch auch mit den beiden 20 Fuß-Containern beladen werden kann (Abbildung 268). Der MAN 415-Pritschenwagen sowie der größere Mercedes-Pritschenwagen mit Verdeck und Sitzen ist mit auf Abbildung 268 zu finden, während der große Postlastzug, der Funkmeßwagen mit Peilantennen sowie der Mercedes-Postwagen auf Abb. 266 verewigt sind.

Abb. 269 u. 270 zeigen weitere neue Wiking-Modelle und eine ganze Reihe älterer Modelle hat Verbesserungen erfahren (z. B. verglaste Fenster, Sitze, MAN 415-Sattelschlepper nunmehr mit 10 Ölfässern, Fw-Spritzenwagen mit eckiger Motorhaube u. dergl. m. . . . nur nicht mit Fahrer!).

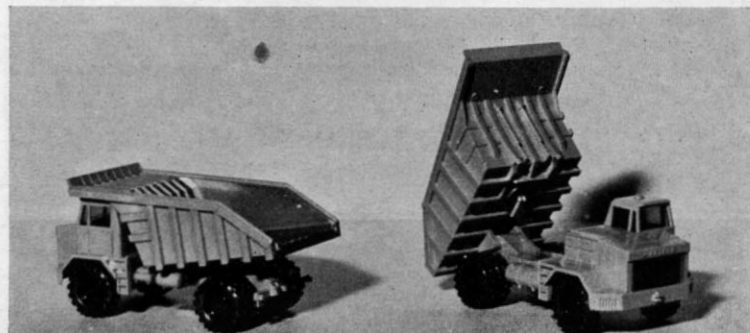


Abb. 271. In gewohnter Wiking-Akurateste und -Qualität nachgebildeter großer Muldenkipper (aber ebenfalls ohne Fahrerfigur und folglich nur irgendwo abzustellen).

WIAD Modell- spielwaren Eßlingen-Aichschieß

Über Wiad gibt es nichts mehr zu berichten. Wiad soll dem Vernehmen nach nicht mehr existieren bzw. sich in der Auflösung befinden.

G. ZOPP Modellbau- Schränke 2 Hamburg

Auch diese Herstellerfirma für Modellbahn-Schränke war dieses Jahr nicht auf der Messe vertreten, existiert jedoch noch, wie die Anzeige auf S. 264 beweist. Für solche speziellen Firmen ist wirklich fraglich, ob sich die hohen Messeausstellungskosten jahrelang lohnen; wenn eine solche Firma nach 1-2 Messen bei den Wiederverkäufern und Modellbahnern bekannt geworden ist, dann kann sie sich tatsächlich mal wieder etwas zurückhalten, zumal es sicher an der Messe keine großen Aufträge hagelt. Interessenten wenden sich also bitte nach wie vor mit ihren Wünschen an die obenstehende Anschrift.



Abb. 272. Nun hat die arme Seele Ruh',
Hau' jetzt die Bringmann-Liege zu
Und Dich höchst selbst aufs müde Ohr!
Doch les' die MIBA stets zuvor!

Schlußwort

Das wär's wieder einmal! Gar vieles ist zusammengekommen und man muß tatsächlich schon sehr den Kopf anstrengen, will man noch offenstehende Wünsche herauskristallisieren: die im letztjährigen Schlußwort monierte BR 50 mit Kabinentender ist erschienen, die BR 56 oder gar die BR 78 läßt zwar immer noch auf sich warten, aber was heute nicht ist, kann morgen schon sein (siehe die „50“ mit Kabinentender!). Zumindest sind unsere Modellbahnerwünsche arg zusammengeschrumpt und das technische Niveau ist inzwischen so hoch geschraubt, daß tatsächlich bald keine Wünsche mehr offen sind. Gewiß, der eine hätte gerne noch diese oder jene Fahrzeugtypen oder dieses oder jenes Zubehör, aber da handelt es sich meist um so spezielle Wünsche, daß man sie

kaum als allgemein gültig hinstellen kann.

Geradezu phänomenal dringt die Entwicklung der N-Bahn vorwärts, obwohl sie – wenigstens heute noch und wohl auch in absehbarer Zeit – noch weit davon entfernt ist, der H0-Bahn ernsthaft Konkurrenz zu machen. Die technische Entwicklung ist jedenfalls erfreulich, vielversprechend und z. T. geradezu revolutionär. Welche technische Möglichkeiten diese Bahn freilegt und freilegen kann und in welchem Maß bei der N-Bahn antiquarisches Gedankengut über Bord geworfen wird, hat diese Messe in besonderem Maße offenbart. Und dabei stehen wir erst am Anfang einer Entwicklung, die in ihren Ausmaßen und Möglichkeiten noch nicht zu übersehen ist, sondern höchstens Erstaunliches errahnen läßt. WeWaW

Eine Adresse, die Sie sich merken sollten!



Der größte Spezialist in Europa für Spur
H0 und N
bietet Ihnen die besten Markenfabrikate.

TENSHODO, FULGUREX, UNITED, GEM, BALBOA,
MÄRKLIN, FLEISCHMANN, HEINZL, PIKO, HAG,
RIVAROSSO, MINITRIX, RAPIDO etc.

Versand in alle Welt.

LA FEE AUX JOUETS
P. Vercelli - rue Haldimand 7 - LAUSANNE (Schweiz)